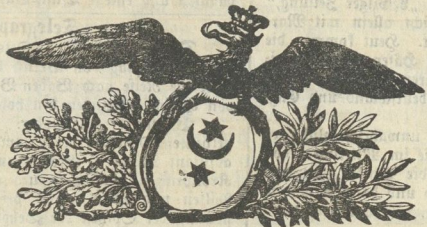


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eble. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Eble. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petrischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 233.

Halle, Mittwoch den 6. October
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 5. October.

Das Jahr 1869 steht zwei riesige Unternehmungen in Amerika und in der alten Welt zu ihrer Vollendung gelangen. Das eine Werk, die zwei Meere verbindende Eisenbahn über das Festland von Nordamerika, ist bereits am 10. Mai d. J. fertig gestellt worden; das andere Werk, der Suez-Kanal, soll im November d. J. eröffnet werden. Bereits hat ein Dampfer, mit Hrn. v. Eiseß, dem Erbauer des Kanals, an Bord, die ganze Kanalstrecke von Port Said bis Suez direct und ohne Unterbrechung in 15 Stunden durchlaufen. Es sind dies Unternehmungen, die den ganzen Weltverkehr umzugestalten in Begriff sind, wiewohl neben ihnen auch noch andere Ereignisse und Arbeiten auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen: in Amerika die hergestellte freie Schifffahrt auf allen Flüssen des Platabeckens, wie auch seit vorigem Jahre bereits die Schifffahrt auf dem Amazonenstrom freigegeben ist; in Europa der fortschreitende Ausbau des russischen Bahnnetzes; ferner die Inangriffnahme des europäischen Bahnnetzes in Oesterreich, Türkei und Rumänien; endlich die Weiterentwicklung der italienischen Linien zur Durchbrechung des Alpenwalles auf mehreren Punkten, der Italien (und den Dänen) von dem nördlichen Europa trennt.

Das großartigste Unternehmen in der alten Welt bleibt aber immer der Kanal von Suez, dessen Bau und handelspolitische Bedeutung bereits in früheren Artikeln beleuchtet worden. Neuerdings sind jedoch wieder einige Schriften erschienen, welche die Frage eingehend behandeln, welche Folgen der neue Weg für den Welthandel haben wird, und worauf wir näher eingehen wollen. Es sind dies die des Dr. Zentler „Der Suez-Kanal“ und ein aus der wissenschaftlichen Beilage zur Leipziger Zeitung abgedruckter Aufsatz „Der Suez-Kanal und seine Verhältnisse zur Bewegung des Weltverkehrs“.

Die Entdeckung des Seeweges um das Cap der guten Hoffnung war es, welche zu ihrer Zeit die ganze Handelsbewegung änderte. Bis dahin hatte der europäisch-asiatische Verkehr gar keine ununterbrochene Wasserstraße gehabt. Die Karawanenwege zogen durch Kleinasien, Persien, Mittelasien oder durch Aegypten nach dem rothen Meere; die Waaren wurden dann in einigen Mittelmeerhäfen aufgespeichert, besonders in Venedig und Genua, und von da aus gingen sie auf Landstraßen zu den nördlich und westlich gelegenen Völkern. Eine der Hauptstraßen ging von Venedig, dem damaligen Hauptkapitalplatz des mitteleuropäischen Handels, über Verona, Trient, Innsbruck, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, den Rhein abwärts nach den Niederlanden und England. Das Mittelmeer bildete die eigentliche Achse des Weltverkehrs, und die großen Handelsvölker dieser Zeit waren unbestritten die Italiener, die Deutschen und die Niederländer.

Die Entdeckung des ununterbrochenen Seeweges zwischen Europa und Asien und die gleichzeitige Entdeckung eines neuen Welttheils gab hierauf dem Handel ganz neue Richtungen; die Achse des Weltverkehrs fiel von jetzt in den atlantischen Ocean. Neue Handelsvölker erstanden: zuerst die Portugiesen und die Spanier und nach einer kurzen Seeherrschaft Hollands riss England den Dreizehntel Neptuns an sich. Italiens Handelsbedeutung sank immer mehr. Deutschland, das Jahrhundertlang der Schauplatz religiöser Kämpfe und politischer Speculationen der Nachbarn wurde, erhob sich erst später wieder unter Englands Fittichen und erst in unserem Jahrhundert sehen wir ein erfolgreiches Ringen nach neuer Selbstständigkeit.

Jetzt nun tritt das wichtige Ereignis ein, daß sich eine neue Verbindung zwischen Europa und Asien, nämlich mit dem ganzen südlichen und östlichen Asien und mit Australien (dessen Bedeutung von Jahr zu Jahr steigt), erfolgreich concurrirend aufwirft gegenüber dem Seeweg um das Cap, dessen Entdeckung seiner Zeit einen so großen Umschwung

hervorgebracht hatte. Allerdings, die Bedeutung der damals gleichzeitig neu aufgetauchten Handelsrichtung über das atlantische Meer nach Amerika bleibt auch heute fortbestehen, und wird durch den neuen Canalweg gar nicht verdrängt, aber die ganze Verbindung Europas mit Ostasien und Australien wird in wenigen Jahren in einen neuen Weg gelenkt sein.

Sobald die Passage durch den Suez-Canal ihre Ueberlegenheit über den Weg um das Cap herausgestellt haben wird, so werden die Länder, welchen der Weg um das Cap bisher näher als andre lag, nämlich England und die Nord- und Ostseeländer, der neuen Suez-Canal-Passage am fernsten rücken, diejenigen aber, für welche Ostasien und Australien auf dem bisherigen Weg am entlegensten waren, nämlich Frankreich, Italien, Oesterreich, Türkei und Griechenland durch die Canalpassage einen Vorprung erlangen, der selbst bei der Dampfschifffahrt 6 bis 8 Tage betragen wird. Es ist dann gar nicht unwahrscheinlich, daß die Mittelmeerhäfen den asiatischen Handel an sich ziehen und daß der Personen- und der werthvollere Waarenverkehr dann den Weg über die Mittelmeerhäfen ins deutsche Binnenland, selbst nach den Nord- und Ostseeländern und nach England nehmen wird. Denn im Handel und Wandel ist Zeit Geld und dieser Weg ist unter allen Umständen mehrere Tagereisen kürzer.

Auch weiß man in Frankreich und Oesterreich schon lange recht gut, warum es sich handelt. In Frankreich hat man den Suez-Canal-Bau mächtig befördert; die Hälfte der Kosten trug Frankreich bei, ein Viertel der Vicekönig von Aegypten, von dem Uebrigen hat Oesterreich das Meiste beigetragen; es hat auch die zahlreichsten europäischen Arbeiter gestellt. Marseille und Triest werden wohl die nächsten Vortheile von der neuen Wendung des Handels haben. Oesterreich hat sich, wie dies der erwähnte Aufsatz darthut, sehr angelegen sein lassen, für eine glänzende Zukunft Triests zu sorgen. Sein vortrefflich eingerichteter neuer Hafen, für einen höchst umfangreichen Schiffsverkehrsverkehr berechnet, giebt ihm einen großen Vorprung vor Venedig, und die Rhebderei Triests stellt dem mitteleuropäischen Verkehr mit dem nahen und fernen Orient umfangreiche, gute und billige Transportmittel zur Verfügung. Dazu kommt, daß wahrhaft großartige Anstrengungen Oesterreichs sich darauf concentrirten, diesen Hafenplatz durch Eisenbahnen nicht allein mit allen Theilen Oesterreichs, sondern auch mit allen Richtungen des deutschen Verkehrs in Verbindung zu setzen. Triest besitzt bereits drei Eisenbahn-Verbindungen: 1) westlich mit Venedig und Verona und hier mit der Brennerbahn; 2) in nordöstlicher Richtung über Laibach, Graz mit Wien (Sommeringbahn); 3) in östlicher Richtung von Laibach nach Agram, Karlstadt (soll weiter geführt werden nach Fiume), mit Sisset (soll weiter geführt werden die Save entslang nach Brod, Eßeg, Maria Theresopol, Segedin, so wie nach Temesvar und Bassafsch bis an die Donau). Nun soll es 4) eine Bahn erhalten, die es mit Fiume in directe Verbindung setzt; sie wird sich von St. Peter an der Laibacher Bahn abzweigen. Wichtiger für die Verbindungen mit Deutschland wird aber 5) die Bahn werden, die über Görz nach Villach geht und, die sich von Villach aus nördlich nach Linz, westlich durch das Pusterthal nach Franzensfeste abzweigen soll, um dort in die Brennerbahn einzumünden, so daß Triest in einer kürzeren Linie die Brennerbahn erreicht, als dies von Venedig aus möglich ist. Diese Bahnen sollen bis Ende 1871 dem Betriebe übergeben sein. Nimmt man noch hinzu, daß in derselben Zeit von Linz aus (welches, wie vorher gesagt, Eisenbahn-Verbindung mit Triest erhält) die Linien Budweis-Prag und Budweis-Pilsen-Eger, welche die nächste Verbindung mit Sachsen vermitteln, gebaut werden sollen, daß ferner bereits eine Eisenbahn von Innsbruck

durch das Innthal und Vorarlberg nach dem Bodensee in Aussicht genommen ist, über welche schon in der nächsten Session des österreichischen Reichsraths entschieden werden dürfte, so wird man wohl erkennen: es ist System darin und Oesterreich ist auf das Eifrigste bemüht, die mit der Anlage des Suez-Canals so höchst günstige Lage Triests auf das Mögliche auszunutzen, und seinem Handel die kürzesten Linien auch nach Mittel- und Norddeutschland, wie ins westliche Deutschland hinein zu verschaffen. So wie jene Pläne zur Ausführung gekommen sind, sagt der Aufsatz in der „Leipziger Zeitung,“ wird Triest ein Welthandelsplatz werden, der nicht allein mit Marseille, sondern selbst mit London in Wettstreit tritt. Gut kommen die transatlantischen Waaren über die norddeutschen Häfen bis 20 Meilen vor Triest, nach diesem aber werden die Waaren (nämlich die aus Indien und dem Orient) über Triest nach Norddeutschland und England gehen.

Diese Ausichten sind ganz und gar nicht unwahrscheinlich; es stellt sich die große Handelsstraße wieder her, die im Mittelmeer von Venedig (jetzt trägt Triest an seine Stelle) über die Punkte, die heut die Brennerbahn passirt, ins südliche Deutschland und dann nach dem Rhein und den Niederlanden und England führte. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 4. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gerichts-Ärzt Professor Noormeister zu Elst, dem Dominal-Hofverwalter Haberstroh zu Gallowitz im Kreise Breslau und dem Viehhändler Julius Krüger zu Wandenburg im Kreise Flatow die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kronprinz hat gestern Abend seine Reise nach dem Orient angetreten und sich zunächst von Potsdam aus mit dem Courierzuge über Zerlein, Kriemien und Frankfurt a. M. nach Baden begeben, um sich bei den königlichen Eltern zu verabschieden. In seiner Begleitung befinden sich der General von Stosch, Flügel-Adjutant Oberst-Lieutenant Graf Lehndorff, Hofmarschall Graf Eulenburg und der persönliche Adjutant, Rittmeister Frhr. v. Scheinitz, während der Leibarzt Dr. Wegener und der persönliche Adjutant, Hauptmann v. Jäzund, demselben sich erst in Wien anschließen werden. — Die Abreise der Kronprinzessin ist auf den 13. d. M. festgesetzt und wird dieselbe sich zunächst nach Darmstadt und Boden begeben. Von hier begiebt sie sich mit ihren sämmtlichen Kindern und in Begleitung der Hofdame Gräfin Brühl, der Kammerherren v. Normann, des Kammerjüngers v. Erdendorf u. nach Cannes, im südlichen Frankreich, woselbst ein längerer Aufenthalt genommen werden soll. Der Premier-Lieutenant D'Onne ist bereits nach Cannes vorausgereist, um die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Der Kronprinz hat den Grafen Usedom zur Begleitung nach Aegypten eingeladen. Graf Usedom geht nach München, wo er sich dem von Baden nach Wien reisenden Kronprinzen anschließen wird. — Der hiesige türkische Gesandte, Arisfarai Bey, ist telegraphisch nach Konstantinopel berufen, um daselbst während der Anwesenheit des Kronprinzen von Preußen zu verweilen.

Gegen die Concessionirung der 100 Millionen-Anleihe, die sich immer noch in der Schwere befindet, wendet sich heute die „Kreuztg.“ in folgender Noth: „Die Freunde und Interessenten der Disconto-Gesellschaft haben neuerdings wieder die Nachricht in Cours gesetzt, daß die 100 Millionen-Anleihe genehmigt sei. Wir hören unfernerseits, daß die Entscheidung auch jetzt noch nicht erfolgt und die wichtigen Bedenken gegen die Concessionirung noch nicht beseitigt sind. Uebrigens bezweifeln wir, daß die Regierung durch die Ertheilung der Concession in diesem Augenblicke ihre Stellung im Landtage Betreffs der Finanzverwaltung erleichtern würde; wir halten auch in dieser Beziehung jede Nothwendigkeit für dringend geboten. Die Befürwortung der Sache in einer Anzahl von liberalen Blättern, die mehr oder weniger auch Börsenblätter sind, kann um so weniger ins Gewicht fallen, als man in allen unterrichteten Kreisen sehr wohl weiß, von welchen Personen und durch welche Interessen die betreffenden Artikel dictirt werden.“

Auch die am gestrigen Sonntage, 3. October, auf Veranlassung des Berliner Arbeitervereins in der Alhambra abgehaltene wohl von 2000 Personen besuchte dritte Volksversammlung in der Klosterfrage hat das Schicksal der zweiten, im Gesellschaftshaus abgehaltenen derartigen Versammlung gehabt. Sie wurde von Zummulanten beherrscht, welche augenscheinlich im Solde der Klosterfreunden handelten, und wieder den bisher völlig unbekanntem Hrn. Leidecke an die Spitze erhoben. Der gräfliche Kärm artete endlich in Thätlichkeiten aus, ehe noch zu eigentlichen Verhandlungen geschritten werden konnte, und es trat polizeiliche Auflösung ein, auf welche hin sich jedoch die Theilnehmer nicht sofort entfernten, sondern erst das Erscheinen einer für solchen Fall in der Nähe bereit gehaltenen fünfundsanzig Mann starken Schutzmänn-Patrouille abwarteten, der indessen die Säuberung des Saals dann schnell und ohne Waffengebrauch gelang.

Die Formation des XII. (sächsischen) norddeutschen Bundes-Armee-corps darf nach dem neuesten darüber veröffentlichten Anzeiger jetzt als in dem vollen dafür zunächst vorgesehenen Umfange ausgeführt angesehen werden. Abweichend von den übrigen preussisch-norddeutschen Armeecorps stellt sich bei diesem Corps nur das Feldartillerie-Regiment, welches aus 14 Fuß- und 2 reitenden Batterien zusammengesetzt ist, und das also, la die andern preussisch-norddeutschen Regimenter dieser Waffe zur Zeit nur aus 12 Fuß- und 3 reitenden Batterien bestehen, demnach eine Batterie vor denselben noch vorausbesitzen würde. Das Festungsartillerie-Regiment besteht aus einer Abtheilung von 4 Compagnien, und steht also für dasselbe genau wie für die Festungsartillerie des IX., X. und X. preussisch-norddeutschen Corps die Errichtung einer

zweiten Abtheilung noch aus. Dafür aber finden sich diesem Corps zwei Jäger-, resp. Schützen-Bataillone und 6 Cavalerie-Regimenter à 5 Escadrons zugetheilt, und ist dasselbe nächst dem preussischen Garde-Corps das stärkste der gekrönten norddeutschen Arme. Ueberhaupt aber sind von Sachen seit 1866 wohl von allen norddeutschen Staaten die höchsten militärischen Anstrengungen aufgewendet worden und hat seitdem eine Vermehrung dieses Corps um 9 Bataillone Infanterie, 10 Escadrons, 6 Batterien, 4 Festungsartillerie-, 2 Pionnier-Compagnien und einem Train-Bataillon stattgefunden.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 4. October. Der Kronprinz von Preußen traf heute Vormittag von Berlin hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Baden-Baden fort. Prinz und Prinzessin Ludwig von Hessen begleiteten den hohen Reisenden bis Bensheim.

Wien, d. 4. October. Die dem Kronprinzen von Preußen zugetheilten Officiere, der Feldmarschall-Lieutenant Graf Hayn, der Flügel-adjutant Major v. Gröller und der Rittmeister Graf Wallis reisen dem Kronprinzen nach Salzburg entgegen. Dort wie in Linz, in Sanct Pölten und Wien erfolgt bei der Ankunft des Kronprinzen die Vorstellung der Spitzen der Behörden. Auf dem hiesigen Bahnhofe wird eine Ehrencompagnie aufgestellt sein.

Frankfurt a. M., d. 4. October. In der gestern abgehaltenen Bahnmännerversammlung wurde der bisherige Landtagsabgeordnete Kugler, welcher erklärte, eine auf ihn fallende Wahl wieder anzunehmen zu wollen, mit allen gegen fünf Stimmen wiederum als Candidat aufgestellt.

Paris, d. 4. October. Wie „Figaro“ wissen will, hat der General des Karmeliterordens an den Vater Hyacinthe einen Brief gerichtet, in welchem derselbe aufgefordert wird, innerhalb zehn Tagen bei Strafe der großen Excommunication in sein Kloster zurück-zutreten.

Kopenhagen, d. 4. October. Der Reichstag wurde soeben durch den König in Person eröffnet. In der Thronrede sagt der König: Wie die Bewohner von Nordschlesien, vertrauen auch wir auf die Biedererregung mit dem was dänisch ist und sein will. Die preussische Regierung hat allerdings nicht in den Verhältnissen einen genügenden Anlaß gefunden, um die begonnenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Unsere Ueberzeugung in Betreff dessen, was die Gerechtigkeit und die wohlverstandenen Interessen beider Staaten fordern, ist so fest, daß wir demnach hoffen, daß die entsprechende Auffassung auch Seitens der preussischen Regierung sich geltend machen und einen Ausgleich herbeiführen wird, welcher die Freundschaftsbeziehungen zwischen Preußen und Dänemark dauerhaft beseitigen kann.

Madrid, d. 4. October. Die noch nicht zerprengten republikanischen Banden in der Provinz Catalonien halten den Truppen nirgends Stand, sondern ziehen verlustlos umher. In Andalusien existirt noch eine 200 Mann starke Bande. Eine gleich starke Bande in der Provinz Galizien hat mehrere Magistratspersonen der Stadt Denle zu Gefangenen gemacht. Die ganze übrige Halbinsel ist ruhig.

Handel, Industrie und Verkehr.

— Der Discout der Preussischen Bank ist auf 5 pCt., der Lombard-Discount für Waaren und Effecten auf 6 pCt. erhöht.

— Seit einiger Zeit wird in großer Menge in unsern Häfen ein aus dem Petroleumrückständen gewonnener Artikel, Ligroin, auch Naphta oder Petroleum-äther, importirt und von den Petroleumhändlern vielfach zur Verflüchtigung und Vermischung von raffinirtem Petroleum verwendet. Für das consumirende Publikum erwachen hieraus bedeutende Gefahren, da die verflüchtigte Masse vollständig die Feuergefährlichkeit des rohen Petroleum in sich birgt, insbesondere schon bei mäßiger Wärme leicht explodirt und entzündliche Gase entwickelt. Die Gefahr ist um so größer, als das verflüchtigte Petroleum sich äußerlich von dem gereinigten gar nicht unterscheidet, so daß das Publikum ohne spezielle Werbung nicht im Stande ist, sich vor der drohenden Gefahr zu schützen. Wie man sagt, soll die Verflüchtigung anfänglich namentlich in Hamburg stark betrieben sein, jedoch sind die Annehmer dort bald dahinter gekommen, und haben sich die Händler in Folge dessen genöthigt gesehen, von diesem Treiben Abstand zu nehmen und die harten Vorwürfe von Ligroin nach Estlin zu verflüchten, wo man nur die Sache aufgegeben hat. Die Agenten, welche den Verkauf des Ligroin dahier besorgen, haben den Kaufleuten geklärt, auf welche Weise die Vermischung am besten zu geschehen habe, und es ist dieselbe denn auch vielfach und ganz offenkundig ausgeführt worden. Die Estliner Polizei hat zwar hiernon Anzeige erhalten und auch eine Verfügung erlassen, in welcher das Publikum vor dem verflüchtigten Artikel gewarnt wird, indessen wird diese Maßregel schwerlich ausreichen, und wird es vielmehr voraussichtlich noch anderweiter ernstlicher Anstrengungen bedürfen, um dem Uebel gründlich zu steuern.

[Ein deutsches atlantisches Telegraphenkabel.] Die „W. Z.“ Staatszeitung“ vom 4. September berichtet: Der glänzende Erfolg, mit dem das französische Kabel gelangt worden ist und die immermehr erlangte Gewissheit, daß derartige Unternehmungen ohne großes Risiko zur Ausführung gebracht werden können und sich zur rentiren, hat zu weiteren Legungsprojecten aufgemuntert. Auch das Project einer directen telegraphischen Verbindung Deutschlands mit den Vereinigten Staaten hat jetzt eine bestimmte Gestalt angenommen. Man hat berechnet, daß sich ein solches noch viel besser rentiren möchte, als das französische Kabel, da nach der telegraphischen Verkehrsstatistik Deutschland weit mehr Telegramme über den Ocean entsendet, als Frankreich und das ganze südliche Europa zusammen. Ueberdies ist es aus politischen und commercellen Gründen durchaus notwendig, daß sich eine unabhängige Verbindung zwischen irgend einem Punkte der norddeutschen Küste und der Vereinigten Staaten herstellt, damit Deutschland nicht unnützlich das Recht zu seinem Nachtheil der Vermittlung des französischen Kabels zu bedienen. Schon zu Anfang dieses Jahres hatte sich zu diesem Zweck eine Commission für die Legung eines unterirdischen Kabels zwischen Norddeutschland und den Vereinigten Staaten gebildet und Mitte März hatte sie von norddeutschen Bundesregierungen die Concession erhalten. Innerhalb sechs Monaten sollte jedoch die Compagnie nachweisen, daß sie über ein Capital von 9 resp. 12 Millionen Thalern verfüge und dann sofort entweder Schritte für den Ankauf eines schon vorhandenen Kabels thue oder mit der Construction eines neuen beginne, so daß die ganze Linie spätestens in zwei Jahren vollendet sein könnte. Soweit es sich nun um die Aufbelegung des Capitals handelt, so hat die Compagnie jetzt die Bedingungen des Contracts erfüllt: es ist indeß noch nichts darüber bekannt geworden, ob sie eine ganz neue Linie zu legen oder eine der Linien der englisch-amerikanischen Telegraphen-Compagnie auszulassen beabsichtigt. In welcher Weise aber auch dieser Punkt erledigt werden mag, es ist immer eine erfreuliche Aussicht, daß sich in nicht mehr ferner Zeit eine directe Verbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten herstellen wird.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rothschellerwirthschaft soll auf die Zeit vom 1. Juli 1870 bis dahin 1876 anderweit besterhend verpachtet werden und ist dazu der

14. Decbr. cr. Vormitt. 10 Uhr als Licitationstermin in dem Magistratszimmer anberaumt, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen.

Die Licitanten haben sich über ihre Moralitäts- und Vermögensverhältnisse im Termine auszuweisen. Die Verpachtungsbedingungen können schon vorher bei uns eingesehen, oder auf Erfordern in Abschrift gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.
Wettin, den 29. Septbr. 1869.
Der Magistrat.

Auction.

Freitag den 8. October cr. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich „gr. Ulrichsstraße Nr. 4“ versch. Mah.-Möbel, als: 1 Sopha, 1 Secretair, 1 gr. runden Tisch, sowie versch. birt. Möbel, 1 Kabinetisch mit eich. Platte, 2 Comtoirpulte u. Sessel, Sartenstücke u. Bänke, Sartengeräthschaften, Holz- u. Bauholz, Fässer, Rifen u. s. w.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 11. October cr. und folg. Tag, von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich „gr. Rittergasse Nr. 9“ (Rosenbaum) versch. Möbel, Kleidungsstücke, gutes Porzellan, Haus- u. Wirthschaftsgeräth; ferner: 1 Partie Gold- u. Silberfachen, Wanduhren, neue wollene Strickfäden, Wein u. Rum u. s. w.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Für Gehörtraute

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrunk.

Hausverkauf.

Ein in einer volkreichen Stadt der Provinz Sachsen wohlhabender Gegend günstig gelegenes, im besten Zustande befindliches, sich gut verzinsendes Hausgrundstück, enthaltend 2 Verkaufsläden, worin seit 40 Jahren mit gutem Erfolg Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft vom Grundstückbesitzer betrieben wird, 12 Stuben mit Kammern, Küchen und Stallungen, soll wegen Veränderung des Besitzers sofort verkauft und gegen 2 bis 3000 \mathcal{R} . Anzahlung übergeben werden. Forderung 8000 \mathcal{R} . Näheres ertheilt **L. Franke** in Lützen.

Hausverkauf.

Ein hieselbst in sehr lebhafter Gegend gelegenes Wohnhaus mit Scheunen, Stallung, Hofraum, Brunnen und Garten, welches sich zur Dekonomie, einem Getreide- oder jedem andern Handelsgeschäft, sowie zur Kohlenformerei eignet, soll mit oder ohne zwei Feldpläne von 12 oder 20 Morgen Feld Familienverhältnisse halber verkauft werden. Preis des Gehöfts 3600 \mathcal{R} . mit der Hälfte Anzahlung.
C. Köbel in Duerfurt.

Gasthofs-Verkauf.

In einer Stadt an der Bahn in Thüringen ist wegen Alters des Besitzers ein sehr rentabler Gasthof ersten Ranges unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 7000 \mathcal{R} . Gefällige Anfragen unter Chiffre **J. Y. 842** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Hausverkauf in Zidritz.

Mein sich in gutem Zustande befindliches Wohnhaus nebst Scheune, Kuchstall, Schweine- und einem großen Garten beabsichtige ich veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen und können Käufer täglich mit mir in Unterhandlung treten.
Christian Müller in Zidritz.

Gute Dienste.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Okerode, 6. Juli 1869. Um diesen Brustkranken zu heilen, sind bis jetzt leider alle Mittel vergeblich angewandt worden. Da wurde ihm dann das hier nicht vorhandene Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier ärztlich verordnet, welches ihm auch sehr gute Dienste leistet und, wie man sieht, nicht mit Unrecht weltberühmt ist. (Bestellung.) **J. Stummann**, Religionslehrer. — Die vortrefflichsten Heilwirkungen erzielte ich bei den meisten Kranken durch die Hoff'schen Fabrikate: Malz-Extrakt, Malzgesundheits-Chokolade und Brustmalzbonbons. Dr. M. Rirchmayer in Gr.: Bittfisch.

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in **Halle a/S.** Bonbon-, Norkellen- u. Chokoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

in Halle a. S. **Hn. F. G. Ziegler & Co.**

in **Giebichensteln** **Hr. L. Lehmann**,

„Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,

in **Cönnern** **Hr. Bernh. Hirschke**,

in **Landsberg** b/Halle **Hr. J. Thoss**,

in **Naumburg a. S.** **Hr. Albert Mann**,

in **Nordhausen** **Hr. G. H. Wehmer**.

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage

Gr. Steinstrasse Nr. 66,

im Hause des Herrn **Banquier Lehmann**,

ein **Zweig-Magazin für Herren-Garderobe** eröffnet habe.

Da ich meine ganze Aufmerksamkeit nur speciell allen Arten fertiger Herren-Garderobe, die in meiner Fabrik nach den neuesten Pariser und Londoner Modellen genau copirt werden, zuwenden, so bin ich in der Lage, allen Anforderungen in Betreff der Auswahl und Preise in jeder Beziehung zu genügen.

Ich werde stets bemüht sein, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch strenge Redlichkeit, dessen sich meine Handlung in Berlin in so reichlichem Maße erfreut, zu rechtfertigen, und halte mein Etablissement einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Halle, am 5. October 1869.

Gr. Steinstrasse Nr. 66.

S. Fuss,

Berlin, Friedrichsstr. 103.

Kapitalisten,

welche flüssig werdende Gelder unverzüglich wieder zinsbar anlegen und mit der absoluten Sicherheit ihrer hypothekarischen Kapitalanlage pünktlichen Zinsengenuß, sowie jederzeitige freie Verfügbarkeit über ihr ganzes Kapital oder über beliebige Theile desselben verbinden wollen, finden dazu geeignete Gelegenheit in der Benutzung der Einrichtungen der **Norddeutschen Grund-Credit-Bank**. Auf briefliche oder mündliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Direction der **Norddeutschen Grund-Credit-Bank**, Friedrichstraße 130 in Berlin.

Lotterie-Loose, Berliner 4. Kl. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, in Drc. sehr billig, auch $\frac{1}{8}$ zu 8 \mathcal{R} , $\frac{1}{16}$ 4 \mathcal{R} , $\frac{1}{32}$ 2 \mathcal{R} , versch. das Lot. - Comt. von **M. Schereck**, Berlin, Breite Straße 10.

Preuß. Loose Hauptziehung 9.

his 25. October $\frac{1}{4}$ 18 \mathcal{R} , $\frac{1}{8}$ 9 \mathcal{R} , $\frac{1}{16}$ 4 \mathcal{R} , $\frac{1}{32}$ 2 \mathcal{R} , alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg**, Lotterieg. Comtoie in Berlin, Nombijouplatz 12. Bestellung auf Postanweisung genügt.

Ziehung am 14. Octbr.:

Ulmer Dombau-Loose

zu **10 Sgr.**

Gewinne 5 bis 20.000 Thlr.

bei der General-Agentur

Gebrüder Schmitt

in **Nürnberg.**

Prospecte gratis.

Wieder-Verkäufer Rabatt.

Compagnon-Gesuch.

Ein junger Mann mit einem disponiblen Vermögen von 600—1000 \mathcal{R} , Kaufmann oder nicht, wird als Theilhaber von einer hiesigen Handlung gesucht. Durch Beitritt könnte das Geschäft fabrikmäßig betrieben werden. Adressen beliebe man unter Chiffre **H. K.** poste rest. Sangerhausen niederzuliegen.

Ein Def.-Berwalter

findet Stellung auf dem Rittergute **Dölkau**. Sofortiger Antritt wird gewünscht. Näheres bei der Guts-Administration dal.

Ein verheiratheter **Kutscher**, der gute Zeugnisse besitzt und sich der Feldarbeit unterzieht, wird zum 1. Januar 1870 gesucht.

Hof Domnit.

Auf einem Rittergute in der Nähe von **Kassel** wird zum baldigen Antritt eine Wirthschafterin, die in Küche u. Milchwirthschaft erfahren ist, gesucht. Adresse erfährt man bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Vorräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Croft Gentschel's

Rechenbüch. 33. Aufl. (unverändert)

$\frac{1}{2}$ 1 \mathcal{R} .

Aufgabe zum Zifferrechnen. Erstes Heft, 1. Abth.

25. Aufl. (umgearbeitet: Ausg. A.) $\frac{1}{2}$ 1 \mathcal{R} .

Erstes Heft, 2. Abth. 25. Aufl. (umgearbeitet: Ausg. A.) 2 \mathcal{R} .

Zweites Heft, 1. Abth. 22. Aufl. (umgearbeitet: Ausg. A.) 2 \mathcal{R} .

Antwortheft. I. 1. 2. 12. Aufl. (umgearbeitet: Ausg. A.) 4 \mathcal{R} .

Die neuen Maße und Gewichte u. 2 \mathcal{R} .

(Verlag von **C. Merseburger** in Leipzig.)

Mein Lager

von Stroh- und Bastdecken in allen Größen, Backschüssel, runde und lange, Taubenmesser u. Alles solid gearbeitet, empfehle zu billigen Preisen.

Bestellungen auf außergewöhnliche Größen von Decken werden schnell u. prompt besorgt.
Wettin, im October.

Carl Voigt.

Alte Promenade, Scharngasse 7, ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern u. Zubehör zu vermieten u. Oftern 1870 zu beziehen. Näheres parterre.

Ein in Leipzig in der Vorstadt gut angelegtes Haus mit eingerichteter Schloßerei und guter Kundschaft ist Bezugszweck unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **Ar. S. M.** wird Herr **Theodor Müller** franco Leipzig, Petersstraße 27 annehmen.

Seidenband- u. Putzwaaren-Handlung
von Robert Cohn in Halle,
 En gros. gr. Steinstraße 73. En detail.

Sämmtliche Artikel in das **Putzfach** greifend, als: eine große Auswahl von schweren **Atlas-, Taffet-, Ripps- u. Sammetbändern; Hutstoffe** in Sammet, Atlas, Taffet, Ripps u. Velour; eine selten schöne Auswahl in **Blonden, Spitzen u. Tülls;** sämmtliche Farben in **Thybet zu Capotten; Filz- u. Sammehüte u. Hutfaconen;** endlich **Blumen u. Federn, extrafein, halbe Putzmacherinnen zu en gros-Preisen empfohlen.**

Damen, die sich im Putzfach selbstständig machen wollen, gebe ich bei etwaigen Einkäufen mit günstigen Bedingungen zur Hand.

Dr. Fried. Lengil's Birken-Balsam.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten des Gesichtes und der Haut bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorchrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben, versetzt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Uneinheiten der Haut.

Preis eines Krugs sammt Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. 1 Ziegel Dpo-Vommade 10 Sgr., 1 St. Benzoe-Seife 10 Sgr.

Mit Postversendung werden für Emballage bei einem Krug 2 Sgr., für jeden weiteren 1 Sgr. mehr berechnet.

Depôt in Halle bei **Albin Hentze**, Schmerstraße 36.

Das General-Depôt von **L. G. Moesinger** in Frankfurt a.M.

Zum **Wohnungswechsel** bietet das **Weißwaaren-Lager Robert Cohn in Halle** die grossartigste Auswahl von **extra feinen Gardinen** — in Stücken von 40 Ellen à 3½ — 15 Thlr. Besonders zu empfehlen habe einen großen **Posten franz. Tüll-Gardinen**, d. Fenster 1 Thlr. 25 Sgr.

Sämmtliche **Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.** gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{R} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rannische Straße.

Concess. und prämiirte **feuersichere Zeolith-Dachpappe**, sowie **Asphalt-Dachlack** empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen **M. Triest, Königsstr. 26.**

NB. Eindeckungen mit Zeolith-Dachpappe werden von mir übernommen und durch geprüfte Meister unter Garantie ausgeführt. **D. D.**

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig **Helmbold & Co.**

Ein Transport

hochtragender holländer Kühe und Fehrsen sowie einige sprungfähige Bullen stehen am **Donnerstag den 7. October** bei Unterzeichneten zum Verkauf. **Meyer & Frank, Magdeburger Chaussee 8.**

2 neumilchende u. 2 hochtragende Kühe, 1 zweijähriger Ochse, 1 Ferkel u. 2 gute Acker- u. Wagenpferde stehen wegen Einstellung der Wirthschaft sofort zu verkaufen bei der Witwe **Trantmann** in Börbig.

Lotterie-Loose ¼, 16 \mathcal{R} (Original), ½, 8 \mathcal{R} , ¼, 4 \mathcal{R} , ¼, 2 \mathcal{R} verli. L. G. Dansk in Berlin, Jannowischstraße 2.

12 Schock gedroschenes Gestirnstroh verkäuflich **Großgräfendorf Nr. 15.**

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

Der Königl. Kreiswundarzt a. D. **Sachs**, homöopathischer Arzt aus Magdeburg, ist für Geschlechts-, innere und Frauenkrankh. für den Monat October den 8. von 2 — 4 Uhr hier, Geißstraße Nr. 14. 2 Tr., ärztlich zu consultiren; auch brieflich.

Den Herren Banquiers, Grossisten und Detailisten, Fabrikanten, Mühlen- und Gutsbesitzern, sowie den Herren Handlungs-Commiss., Factoren und Inspectoren erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage ein **Agentur-, Commissions- u. Stellen-Vermittlungs-Comptoir** errichtet habe und bitte demselben bei beabsichtigten Veränderungen gütigst Vertrauen schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll
Albert Türpen,
 Halle a/S., alter Markt 36.

Zugewidmet habe ich für 2 Buchhalter, 3 Reisende, 1 Mühleninspector, 1 Rechnungsführer, 2 Manufacturisten, 4 Materialisten, 2 Kurzwaarenhändler Stellung zu vergeben.

Albert Türpen.

Brenn-Mat. bester Quitt. bei billigsten Eink. u. Bezugs. t. Vermeidung aller Unkosten — Eisen-Anschluss — verk. Mann & Söhne in Detail am Preiswerthesten

Zw. Knorpel-Kohlen, Nuss- à 4½ \mathcal{R} f. 1 Berl.
 „ Waschl- „ Nuss- à 6 „ „ Schöll.
 „ Würfel- „ faustgr. Steke à 6½ „ „ Schöll.
 Braunkohlensteine 92 C. „ à 3 \mathcal{R} f. 25 Stck.
 Brennholz z. Anmachen à 5 „ f. 15 Scheit.
 Anfuhr ins Haus à To. = 4 Berl. Schöll. in Säcken,
 2½ \mathcal{R} extra; schriftl. Best. in d. 10 Briefk. prompt erledigt. Lowries-Preise billiger Debitsch. Str. 7.

Sämmtliche **Colonialwaaren, Delikatesswaaren, Weine, Cigarren und Spirituosen etc.** gebe ich bei Abnahme von 5 \mathcal{R} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.

C. H. Wiebach.

Nachdem mein Lager durch Anfuhr der Herbstflöße in allen Sorten runder und geschnittener böhmischer Bauhölzer auf's Vollständigste fortirt, empfehle ich dasselbe zur geneigten Abnahme und offerire davon zu den billigsten Preisen.

Georg Placke in Aken a/Elbe.

Ein fast noch neuer, wenig gebrauchter, starker 4^{er} Wagen steht billig zum Verkauf beim **Schmiedemeister Koch** in Nietleben.

Stadttheater.

Mittwoch den 6. October z. 3.: **Fürst Emil**, oder: **Die fürstlichen Brüder**, Schauspiel in 5 Akten von Hugo Müller.

Donnerstag den 7. Oct. z. 3.: **Garte Steine**, komisches Charakterbild in 3 Akten von Fr. Kaiser und E. Dohm, Musik von Rosenberger.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis **Bleeser, Sekretair, Kl. Sandberg Nr. 3.**

Öffentlicher Dank.

Der geistige Dankesgottesdienst war für uns dadurch besonders bedeutungsvoll, daß während desselben die Weihe und Uebergabe unserer Kirchenorgel stattfand, welche, von dem Orgelbaumeister Herrn **Apel** in Quedlinburg fast ganz neu erbaut, durch solide Bauart sowie durch wohlklingenden Ton den weit verbreiteten Ruf dieses Meisters in seinem Fache neu bewährt hat.

Die unterzeichneten Gemeinden fühlen sich gedrungen, dem Herrn Gutsbesitzer **Ludwig Netze** in Beesenstedt, welcher die sehr bedeutenden Baukosten allein getragen, für dieses kostbare Geschenk hiermit öffentlich ihren Dank auszusprechen.

Die Gemeinden von **Beesenstedt, Börnitz und Gloschwitz**, am 4. Octbr. 1869.

Gott der Herr wolle Ihm und Seinem Hause dieses Liebesopfer mit der Fülle leiblichen und geistlichen Segens reichlich lohnen!

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 4 October, Morgen 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr. Rows include barometric pressure, wind direction, and temperature.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungsort, Station, Barometer, Temperatur, Wind, Regen, Humidität. Lists weather reports from Königsberg, Berlin, and other locations.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 4. October. Weizen 61-55 fl. Roggen - fl. Haber - fl. Gerste 51 fl. ... (Detailed market report for Magdeburg covering various grains and commodities.)

haptische und badische Prämien-Anleihen beliebt. Oester. Fonds etwas nachgebend, meistens zum Theil. Russ. Effekten waren beliebt und entwickelten eine steigende Tendenz...

Leipziger Börse vom 4. October. Staatspapiere. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 u. 500 fl. ... (Detailed report on the Leipzig stock exchange, including government bonds, bank shares, and other securities.)

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Table with 4 columns: Fonds-Cours, Brisk., Geld., Brisk., Geld. Lists various financial instruments and their prices, including Prussian bonds, bank shares, and exchange rates.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 4. October. Die Fonds- und Actien-Börse war im allgemeinen Privatverkehr matter gewesen, das Geschäft aber zu mehrfach erwidrigt...

Gold, Silber und Papiergeld. Dollars 1.12 1/2 fl. ... (Report on gold, silver, and paper money prices, including exchange rates for various currencies.)

Eisenbahn-Stamm-Actien.	Dv. 07.	Dv. 08.	Zf.
Aachens-Nafricht	0	1	4
Altkoer-Akt.	5	6	4
Bergisch-Maerische	7 1/2	8	4
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2	4
Berlin-Gerlich	0	0	4
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9 1/2	4
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	17	4
Berlin-Stettin	8	8 1/2	4
Breslau-Schmelznitz-Freiburg	8	8 1/2	4
do.	neue	5	5
Briga-Melise	5 1/2	5 1/2	4
Edln-Winden	8 1/2	8 1/2	4
do. Lit. B.	—	5	5
Halle-Sorau-Suben	—	4	4
Hannover-Altenbeken	—	4	4
Maerisch-Polener	—	4	4
Magdeburg-Halberstadt	13	15	4
Magdeburg-Leipzig	18	19	4
do. Lit. B.	4	4	4
Nieder-schlesisch-Maerische	4	4	4
Nieder-schlesische Zweigbahn	3 1/2	4 1/2	4
Nordhauener-Erfurt	—	4	4
Ober-schlesische Lit. A. und C.	13 1/2	15	3 1/2
do. Lit. B.	—	4	4
Ostpreussische Sudbahn	—	0	4
Rechte Oderufer-Bahn	—	5	5
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4
do. Lit. B. v. Staate garantirt	—	4	4
Rhein-Nahabahn	0	0	4
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4
Saehringische Lit. A.	8 1/2	9	4
do. Lit. B. garantirt	—	4	4
do. Lit. C. 80%	—	4	4
Wilhelmsbahn (Coesel-Duerberg)	4	7	4
Amsterdams-Rotterdam	5 1/2	6	5
Belgische Westbahn	5	6	5
Belgische (Carl-Ludwigs) Bahn.	9 1/2	7	5
Leban-Altan	1 1/2	2	4
Ludwigshafen-Rheinh.	9 1/2	11 1/2	4
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	9	4
Neckarburger	2 1/2	2 1/2	4
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	10 1/2	4
Russische Staatsbahnen	5	5	5
Sued-oesterreichische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	6 1/2	4
Warschau-Weonberg	—	—	—
do. Teresopol	—	—	—
Wien	5	4	3

Eisenbahn-Stamm-Prioritaets-Actien.	Dv. 07.	Dv. 08.	Zf.
Berlin-Gerlich	5	5	5
Halle-Sorau-Suben	5	5	5
Hannover-Altenbeken	—	—	—
Maerisch-Polener	5	5	5
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Nordhauener-Erfurt	5	5	5
Ostpreussische Sudbahn	5	5	5
Rechte Oderufer-Bahn	—	—	—
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4
Wilhelmsbahn (Coesel-Duerberg)	4 1/2	7	5

Eisenbahn-Prioritaets-Obligationen.	Dv. 07.	Dv. 08.	Zf.
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	81	0
do. II. Em.	4	80	0
do. III. Em.	4 1/2	87	0
Aachens-Nafricht	4 1/2	76	0
do. II. Em.	5	82	0
do. III. Em.	5	81 1/2	0
Bergisch-Maerische I. S.	4 1/2	—	—
do. II. S.	4 1/2	90 1/2	0
do. III. Ser. v. St. 3 1/2 gar.	3 1/2	77 1/2	0
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	0
do. IV. S.	4 1/2	—	—
do. V. S.	4 1/2	87 1/2	0
do. VI. S.	4 1/2	87 1/2	0
Düsseldorf-Erfurt Pr.	4 1/2	81	0
do. II. Serie	4 1/2	81	0
Dortmund-Soest	4 1/2	88	0
do. II. Serie	4 1/2	97 1/2	0
do. Nordbahn (Friedr. W.)	4	89 1/2	0
Berlin-Anhalt	4 1/2	92	0
do. Lit. B.	4 1/2	91	0
Berlin-Gerlich	5	94 1/2	0
Berlin-Hamburg	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl. Potsd. Magd. Lit. A. u. B.	4	84	0
do. Lit. C.	4	82 1/2	0
do. Lit. D. v. 1869	5	99 1/2	0
Berlin-Stettin I. Emiffion	4 1/2	79 1/2	0
do. II. Emiffion	4 1/2	79 1/2	0
do. III. Emiffion	4 1/2	79 1/2	0
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	90 1/2	0
do. V. Em. do.	4 1/2	79 1/2	0
Bresl. Schmelznitz-Freib. Lit. G.	4 1/2	87 1/2	0
Edln-Winden I. Emiffion	4 1/2	91	0
do. II. Emiffion	5	—	—
do. III. Emiffion	4	80 1/2	0
do. IV. Emiffion	4 1/2	90 1/2	0
do. V. Emiffion	4	80 1/2	0
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	—	—
do. v. 1865	4 1/2	88 1/2	0
Magd.-Leipzig III. Em. v. 1869	4 1/2	89 1/2	0
Magdeburg-Wittenberge	3	65 1/2	0
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	90 1/2	0
Nieder-schlesisch-Maer. I. Ser.	4	83	0
do. II. Ser. à 62 1/2 %	4	82 1/2	0
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	81	0
do. III. Ser.	4	80	0
do. IV. Ser.	4 1/2	90 1/2	0

Wechselkurs vom 4. October.	250 Fl.	Kurz	2 Monat
Amsterdam	250 Fl.	—	—
do.	300 Fl.	—	—
Hamburg	300 Fl.	—	—
do.	300 Fl.	—	—
London	1 Pf. Sterl.	3 Monat	—
Paris	300 Francs	2 Monat	—
Wien (hierr. Waehr.)	150 Fl.	8 Tage	82 1/2 %
do.	150 Fl.	2 Monat	81 1/2 %
Angsb. südd. Waehr.	100 Fl.	2 Monat	—
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Monat	—
Leipzig im 14 Tblr.-Fuss	100 Tblr.	8 Tage	—
do.	100 Tblr.	2 Monat	—
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	84 %
do.	100 S.-Rubel	3 Monat	83 1/2 %
Warschau	100 S.-Rubel	8 Tage	75 1/2 %
Bremen	100 Tblr. Gold	8 Tage	—

Bank-Actien.	Dv. 07.	Dv. 08.	Zf.
Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/2	4	4
Berliner Cassen-Berein	9 1/2	9 1/2	4
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	4
do.	—	—	—
Braunschweiger Bank	—	—	—
Bremer Bank	6 1/2	7	4
Coburger Creditbank	5 1/2	5 1/2	4
Danziger Privatbank	6 1/2	5 1/2	4
Darmstaedter Bank	5	6	4
do. Zettelbank	—	—	—
Deffauer Creditbank	0	0	4
Disconto-Gesellschaft	8	9	4
Genfer Bank	—	—	—
Genaeer Bank	5 1/2	4 1/2	4
Gothaer Privatbank	5 1/2	5 1/2	4
Hannoversche Bank	4	4 1/2	4
Koenigsberger Privatbank	6 1/2	4	4
Leipziger Creditbank	6	8	4
Magdeburger Privatbank	7 1/2	10	4
Meininger Creditbank	4	4 1/2	4
Weldauer Landesbank	5	4	4
Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/2	13	5
do.	—	—	—
Donnerische Aemterbank	4 1/2	5	4
Polnische Provinzialbank	5 1/2	6 1/2	4
Preussische Bank	6 1/2	8	4
Rostocker	6 1/2	6 1/2	4
Saechsische Bank (60 % Interims-Sch.)	7 1/2	7 1/2	4
Schlesischer Bank-Berein	7 1/2	8	4
Saehringische Bank	4	4	4
Weimariische Bank	4 1/2	4 1/2	4

Industrie-Papiere.	Dv. 07.	Dv. 08.	Zf.
Deutsche Continent.-Gaz.-Gesellschaft	11	11 1/2	5
Harpener Bergbau-Gesellschaft	5	—	5
Henrichshuette-Actien	—	—	—
Hieder Bergwerks- und Huettten-Actien	5	—	5
Minerwa, Saechsische Huettten-Actien	0	—	5
Northottland Berg- u. Huettten-Actien	4	—	5
Phoeniz, Gesellsch. fuer Bergb. Lit. A.	15	18 1/2	5
und Huettten zu Laar Lit. B.	25	34 1/2	5

Auslaendische Fonds.	Dv. 07.	Dv. 08.	Zf.
Telez-Drel	5	78 1/2	0
Telez-Baronisch	5	83 1/2	0
Konigl.-Boroneich	5	79 1/2	0
Kursk-Kiew	5	78 1/2	0
Mosko-Mskian	5	86 1/2	0
Mosko-Smolensk	5	79 1/2	0
Porti-Petris	5	—	—
Mskian-Konigl.	5	83 1/2	0
Schwab-Donau	5	79 1/2	0
Warschau-Teresopol	5	80 1/2	0
do.	5	83 1/2	0
Auslaendische Fonds.	—	—	—
Oesterreichische Papier-Rente	4 1/2	49 1/2	0
do. Silber-Rente	4 1/2	51 1/2	0
do. Loose von 1854	4	72 1/2	0
do. Credit-Loose v. 1855	4	85 1/2	0
do. Loose von 1860	5	76 1/2	0
do. Loose von 1864	5	93 1/2	0
do. Silb.-Anl. von 1854	5	114 1/2	0
Russ. Praemien-Anl. v. 1864	5	112 1/2	0
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	80 1/2	0
do. Nicolas-Obligationen	4	68 1/2	0
do. Liquidations-Briefe	4	56 1/2	0
Amerik. 6 % Anleihe v. 1882	6	88 1/2	0
Italienische 5 % Anleihe	5	52 1/2	0
do. Tabaks-Actien	6	3 1/2	0
do. Tabaks-Oblig.	6	83 1/2	0
Rumanische 8 % Anleihe	8	91 1/2	0
Rumanische Eisen-Obligat.	7 1/2	71 1/2	0
Finnland. 10 Tblr.-Loose	—	7 1/2	0
Schwed. 10 Tblr.-Loose	—	12	0
Fuert. 5 % Anl. von 1865	5	41 1/2	0
Deutsche Fonds.	—	—	—
Baehische Praemien-Anl. 1867	4	102	0
do. 35 Fl.-Obligat.	—	32	0
Bair. Praemien-Anleihe	4	103	0
Braunsch. Praem. v. 1868	3	17 1/2	0
Deffauer Staats-Praem. Anl.	3 1/2	97	0
Hypotheken-Certificate.	—	—	—
Hypoth. Pfandbriefe Preuss.	4 1/2	—	—
Hypoth. Pfandbriefe Bayer.	5	100 1/2	0
Praemien-Pfandbr. d. Gothaer	—	—	—
Grund-Credit-Bank	5	95 1/2	0
Pfandbriefe der Saechs. Hypothekenbank	5	49 1/2	0

Deutschland.

Aus Baden. Die erste Kammer hat mit 13 gegen 6 Stimmen eine Adresse an den Großherzog beschossen, welche die volle Zustimmung zur Thronrede, namentlich in Bezug auf die nationale Politik ausspricht. Die Hauptstellen lauten:

Von ganzer Seele stimmen wir dem patriotischen Gedanken bei, welchen Eure Majestät bei diesem Anlaß von Neuem als den Leitstern Ihrer Politik ausgesprochen haben. Auch wir betrachten die Neugestaltung Deutschlands und zunächst die nationale Einigung der süddeutschen Staaten mit dem norddeutschen Bunde als eine Grundbedingung für die Sicherheit dieser Staaten, für die Gesundheit und Wohlfahrt der ganzen deutschen Nation und für die friedliche Entwicklung von Europa. Wenn gleich seit zwei Jahren kein entscheidender Fortschritt in dieser Richtung geschehen ist, so ist doch das Bedürfnis dieser Einigung insoweit gewachsen und die Einsicht in ihre Nothwendigkeit hat sich in den politischen Kreisen der Nation weiter verbreitet. Wie freuen uns, zu erfahren, daß das gemeinsame Vertheidigungssystem von ganz Deutschland durch neuere Verhandlungen eine größere Festigkeit erhalten hat und sich folsch darauf, zu hören, daß unter badiischen Truppen heute schon von dem erhebenden Gefühl befehle sind, der verbündeten norddeutschen Arme in Folge derselben Wehrverfassung, gleicher Ausbildung und Leistungsfähigkeit als ein gleichberechtigter Heeresheil würdig beitreten zu können. Wir werden in allen unserer Mittheilung bedürftigen militärischen Fragen uns ernstlich bemühen, die Interessen des allgemeinen Wohlstandes und der bürgerlichen Freiheit mit den nothwendigen Anforderungen für die Vertheidigung des Vaterlandes auszugleichen. In der Organisation des deutschen Zollvereins, in dem Zollbundesrathe und dem Zollparlament erkennen wir eine werthvolle Einrichtung für einen beschränkten Kreis unserer gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und zugleich eine Bürgschaft der künftigen Einigung auch in den übrigen nationalen Angelegenheiten. Der Mangel einer ganz Deutschland umfassenden Organisation stellt sich aber bereits für die süddeutschen Staaten sehr empfindlich und auf die Dauer unheilbar heraus, selbst wenn uns die Alternative offer entgegentritt, daß wir entweder der Vortheile und Vorteile der gegenwärtigen Reformen in dem norddeutschen Bunde entbehren und damit auf die Fortbildung eines gemeinsamen deutschen Rechts und auf den Zusammenhang des wirtschaftlichen Lebens verzichten oder die norddeutschen Gesetze unverändert annehmen müssen, ohne bei deren Ausführung mitwirken zu dürfen.

Hauptgegner war der ultramontane Graf Berlichingen, welcher den Nordbund verabscheut und die Bildung eines Südbundes will. Ihm antwortete der Minister-Präsident v. Freidorf:

Wenn Graf Berlichingen, statt sich nur im Allgemeinen an die noch nebelhafte Idee eines Südbundes zu halten, einmal an die Ausarbeitung eines Status ginge, würde er auch sogleich auf die Unausführbarkeit des Projekts stoßen. Der Paragraph 1 ist noch zu Stande zu bringen und würde lauten: „Ihre Majestäten die Könige von Bayern und Württemberg und Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzöge von Baden und Hessen, letzterer für seine Lande südlich des Maines, bilden einen süddeutschen Bund.“ Sobald man aber in Art. 2 den Gegenstand dieses Bundes feststellen will, beginnt die Schwierigkeit. Man wird schwerlich andere Gegenstände der Thätigkeit des Bundes aufzählen, als die in Art. 3 und 4 der norddeutschen Bundesakte bezeichneten, und bei Betrachtung dieser Gegenstände wird man sogleich finden, daß diese Gegenstände sich entweder nur zur Partikular-Organisation des einzelnen Staates oder, wo ein Bedürfnis der Gemeinsamkeit vorliegt, zu einer allgemeinen deutschen Gesetzgebung und Anordnung, nicht zu einer gemeinschaftlichen Gesetzgebung derjenigen Städte von Deutschland eignen, welche südlich südlich des Maines liegen. Herr Graf von Berlichingen tabelt unter angeblichen Drängen zum Eintritt in den norddeutschen Bund. Wenn wir einmal entschlossen sind, in den norddeutschen Bund einzutreten und den Zeitpunkt für geeignet halten, ist der Weg, den wir zu gehen haben, durch Art. 79 der norddeutschen Bundes-Acte genau vorgezeichnet. Inzwischen haben wir niemals den Eintritt Badens in den norddeutschen Bund als die einzige Formel der Lösung der nationalen Frage hingestellt, sondern stets im Allgemeinen von einer nationalen Verbindung des Südens mit dem Norden Deutschlands gesprochen. Ein Drängen nach jener Richtung hat nicht stattgefunden, so ist auch die Zeitungen hier von reden. Wieder dem Grafen v. Berlichingen noch irgend Jemandem werden andere Verhandlungen über die nationale Frage bekannt sein, als die im Jahre 1867 zwischen Bayern, Württemberg und Baden über die Gründung eines weiteren Bundes mit dem norddeutschen Bunde gepflogen wurden.

Neudenburg-Schwerin. Im üblichen Fudalsstil ist ein allgemeiner Landtag zum 10. November nach Sternberg ausgeschrieben, zu welchem die Ständemitglieder citirt, gebethet und geladen werden mit dem Befehl, vor erfolgtem Landtagschlusse ohne erhebliche Ursachen sich von bannen nicht zu entfernen. „An dem geschieht Unser gnädigster Wille und Meinung.“ Die drei Landtagspropositionen sind: 1. ordentliche Steuer; 2. außerordentliche Steuer; 3. Revision der Steuer.

Frankreich.

Paris, d. 3. October. Alle chauvinistischen Blätter, wie nicht minder die mit dem Ministerium des Auswärtigen in Verbindung stehenden, wie Constitutionnel, France u. s. w., rühmen die Energie, mit der Sachsen den Willen kund that, sich nicht im Reste seiner Autonomie etwas verkürzen zu lassen. Der Constitutionnel selbst citirt die Kundgebungen in der bayerischen Zweiten Kammer, wo sich „die Patrioten“ und die „Prussophilen“ messen, und er zieht daraus das Resultat: „Alle diese Abtathungen lehren, wie groß und lebhaft in ganz Deutschland das Mißtrauen ist, das die herrschlichsten Gesülte Preussens hervorriefen.“ Die France ruft den sächsischen Autonomien zu: „Man süßt, daß auf dieser Seite die Politik des Herrn v. Bismarck ein unübersteigliches Hinderniß finden wird.“ Der ultramontane Monde weiß einen ganzen Roman von Bismarck's Schlichen zu erzählen, die er gegen die süddeutschen kleinen Staaten ausgeführt haben soll, „um sie, einen nach dem anderen, zu verschlingen.“ Wie man sieht, ist die gesuchte Diverfion in vollem Gange, und Sachsen hat den Chauvinisten im rechten Augenblicke einen Dienst erwiesen.

In dem bereits telegraphisch erwähnten Briefe des Generals der Barfüßer-Carmeliter an Vater Hyacinthe heißt es:

Ihre Excellenz vom 20. d. M. meldet mir, daß Sie Ihr Kloster in Paris verlassen. Die Zeitungen und Privatbriefe berichten mir in der That, daß Sie Ihr Kloster verlassen und das Ordens-Habit abgelegt haben ohne förmliche Autorisation. Wenn diese Thatsache unglücklicher Weise wahr sein sollte, so weise ich Sie darauf hin, daß ein dergleichen Vater, das Sie wissen müssen, das ein Ordensgeistlicher, welcher sein Kloster und das Ordens-Habit verläßt ohne regelmäßige Erlaubnis der zuständigen Behörde, als ein Apsolat betrachtet wird und dem zufolge den einseitigen

Strafen unterliegt, die in dem Cap. periculosus angedeutet sind. Diese Strafen sind, wie Sie wissen, die große Excommunication: Laeae sententiae, und gemäß unserer Constitutionen, bestätigt durch den heiligen Stuhl Part. 3 cap. 35 Nr. 12, unterliegen die, welche ohne Erlaubnis aus der Congregation austreten, ipso facto der großen Excommunication und der Infamie. Qui a congregatione recedunt puelle apostatam, ipso facto excommunicantur et infamiam notam incurunt. In meiner Eigenschaft als Ihr Oberer und um den Verfall der apostolischen Decrete zu gehorchen, welche mir befehlen, selbst Censuren anzuwenden, um Sie in den Schoß des Ordens, den Sie so beklagenswerth verlassen haben, zurückzuführen, sehe ich mich in die Nothwendigkeit versetzt, Ihnen zu befehlen, in das Kloster zu Paris, welches Sie verlassen haben, zurückzukehren innerhalb der Frist von zehn Tagen nach Empfang dieses gegenwärtigen Schreibens, und made Sie zugleich aufmerksam darauf, daß, wenn Sie dieser Vorchrift nicht in dem oben bestimmten Termine Folge leisten, Sie canonisch entbunden werden von allen Aemtern, die Sie in dem Orden der barfüßigen Carmeliter ausüben, und daß Sie fortfahren werden, unter der Last der Censuren zu leben, welche das gemeinsame Recht und unsere Constitutionen aufstellen.

Spanien.

In Folge des von der Mehrheit der Minister gefaßten Beschlusses, die Candidatur des Herzogs von Genua zu besürworten, traten die in Madrid weilenden Abgeordneten der Majorität zusammen, um sich über diese Frage zu beraten. Jede der monarchisch-liberalen Fractionen der Cortes hielt dann noch eine besondere Berathung. So traten 35 Mitglieder der liberalen Union, welche noch immer die Candidatur des Herzogs von Montpensier begünstigt, unter dem Vorsitz des Don Francisco Santa-Cruz zusammen. Es war hier unmöglich, die einstimmige Annahme einer Resolution zu erzielen; aber die Candidatur des Herzogs von Genua wurde von der Mehrheit nicht angenommen. Am Ende beschloß man, eine Commission zu ernennen, welche sich mit den andern monarchischen Fractionen zu verständigen hätte. Die Progressivsten verammelten sich, achzig an der Zahl, unter dem Vorsitz des Don Manuel Cantero. Dort ergriff der General Prim das Wort, und indem er den persönlichen Eigenschaften des Herzogs von Montpensier alle Anerkennung widerfahren ließ, erklärte er sehr kategorisch, daß der Herzog als ein Bourbon sich die spanische Krone niemals auf's Haupt setzen könne. Dagegen entwickelte er alle Vortheile der Wahl des Herzogs von Genua, die denn auch schließlich einstimmig angenommen wurde, mit alleiniger Ausnahme der Stimme des Generals Contreras, welcher erklärte, daß der König von Spanien vor Allem ein Spanier sein müsse. Auch die Progressivsten ernannten nach dem Vorgehen der Unionisten eine Commission. Die demokratische Fraction erwiderte unter dem Vorsitz des Herrn Rivero zusammen. Auch hier war die Mehrheit dem Herzog von Genua günstig. Man meldet, daß Herr Echegaray sich nach Alabama begeben habe, um dem Regenten den Beschluß des Ministeraths mitzutheilen und daß Er. Hoheit seine Ueberraschung geäußert hätte, wie das Ministerium eine so delikate Frage habe in seiner Abwesenheit berathen können. Er hätte hinzugesagt, er werde sich durchaus nicht dem Votum der Cortes widersetzen, aber dann die Ehre der Regentenschaft ablehnen, mag diese nun von einer Person oder von dreien geführt werden. Man erwartet den General Cerrano am 3. October in Madrid.

Wie dem „Reveil“ geschrieben wird, soll von der republikanischen Partei ein allgemeines und sofortiges Ergreifen der Waffen beschlossen worden sein. Der Plan sei der, sich in das Gebirge zu werfen, die Truppen dorthin zu locken und zu beschließen, so die großen Städte zu entblößen und daselbst den Sieg des Volkes zu sichern; dann, nachdem man einmal in der Provinz festgesetzt, eine Volksarmee zu bilden und entschlossen auf Madrid zu marschiren. Fraglich bleibt nur, ob das Volk den Erwartungen der Führer entspricht.

Schweiz.

Bern, d. 2. Octbr. Die Hoffnung, die hier tagende internationale Gotthard-Conferenz werde mit ihren Verhandlungen noch in dieser Woche zu Ende kommen, war auf Sand gebaut. Zur Stunde hat man erst die Berathung der technischen Frage des Unternehmens definitiv beendigt, in Betreff derer im Allgemeinen nur verlaudet, daß die im Projekte des Gotthard-Comit's angenommene Neigung von 5 pCt. verworfen worden ist und im Interesse der Konkurrenz mit den anderen Alpenbahn-Linien eine niedrigere Neigung Annahme fand, und daß die Kosten der Ausführung des Baues mit Einschluß aller Spesen und aller Zinsverluste auf 180 Millionen Franken veranschlagt worden sind. Außer der Schweiz waren alle übrigen Staaten in diesem Punkte einig. Gestern Nachmittag hat das schweizerische Consortium die Berathung der Finanzfrage, resp. die Frage der Ausbringung des noch nothwendigen Actienkapitals begonnen.

Bermischtes.

Mit der diesjährigen Uebungsfahrt der vereinigten englischen Canal- und Mittelmeerflotte hat befaßlich ein erster Versuch zur Erprobung des Verhaltens einer größeren Panzerflotte auf weite Entfernungen, wie zugleich ein solcher zur Verwendung dieser Flotten in voller Schlachtordnung stattgefunden. Nach den bisher erschienenen sehr umfangreichen Berichten über das Ergebnis dieser Proben scheinen die hierbei gemachten Erfahrungen jedoch den gehegten Erwartungen nur in einem sehr geringen Maße entsprochen zu haben und bleibt es sogar zu bezweifeln, ob für einzelne der angeführten Uebelstände überhaupt je die Erzielung einer ausreichenden Abhilfe in der Möglichkeit stehen dürfte. Da selbst die größten Panzerschiffe nur die Aufnahme von 600 bis 700 Tonnen Kohlen gestatten, und diese Fortzüge sich deshalb bei längeren Fahrten stets auf die Aushilfe ihrer Segel angewiesen sehen werden, war von vornherein auf die Erprobung der Segelfähigkeit der

selben ein Hauptaugenmerk gerichtet worden. Mit einziger Ausnahme des „Inconstant“ und einiger älteren, erst später gepanzerten Schraubentriegelungen haben sich jedoch alle diese Schiffe als überaus schwache Ergier ausgewiesen. Ebenso hat die durch Dampf bewirkte Manövrierfähigkeit im Gefecht bei den meisten Schiffen nur sehr wenig befriedigt. Zum Schlimmsten hat sich jedoch die Feuerverwendung herausgestellt. Der Schall der aus den von diesen Fahrzeugen geführten Montstregeschützen abgegebenen Breitseiten wird, trotz aller darüber angewandten Vorkehrungsmaßregeln, als nahezu unerträglich bezeichnet. Einzelnen Leuten der Bedienungsmannschaft soll das Trommelfell gesprengt, anderen in Folge der furchtbaren Erschütterung Blut aus Mund und Nase geflossen sein. Außerdem aber haben sich die Schiffe gleich nach Abgabe der ersten Salven in so undurchdringliche Dampfswolken eingehüllt, daß bei der völligen Unmöglichkeit, irgend ein Ziel zu erkennen, das Feuer nur ohne jeden Richtpunkt blind hinein in den Nebel hat abgegeben werden können, und um größere Unfälle zu vermeiden, jedes Manövrieren hat eingestellt werden müssen.

Die „Epen. Ztg.“ berichtet aus Berlin vom 1. October: „Das Gypsmodell zur Statue Jahn's wurde am Mittwoch aus dem Atelier des Bildhauers Encke in der Fägerstraße nach der in der Alten Münze befindlichen Bronzegießerei transportirt. Die 10 Fuß hohe Kiefenfigur, welche zur Aufstellung in der Hasenheide bestimmt ist und ihrer Enthüllung künftiges Jahr entgegensteht, erregte das lebhafteste Interesse des zahlreich versammelten Publikums.“

Frauenfein, d. 3. October. Der furchtbare Brand ist in voriger Nacht gegen 1/2 Uhr, zwar während eines Gewitters, jedoch nicht in unmittelbarer Folge desselben, sondern aus noch unermittelten Ursachen beim Fleischer Braune am Markte entstanden und hat bis zu seiner Bewältigung (Morgens 6 Uhr) circa 100 Gebäude, darunter 70 bis 80 Wohngebäude in Asche gelegt. Gänzlich abgebrannt sind die Kirche, das Rathhaus, die Schulen, die Superintendentur, das Diakonats-, die Post, der Hingstall (Mordhauer's Filiale) und die Amtsstube; erhalten geblieben sind das Schloß mit den Gerichtskämtern und Rentamtslocalitäten nebst Arkaden. Ebenso sind vom Feuer verschont geblieben sämtliche Scheunen mit den Getreuevorräthen und circa ein Drittheil der Wohngebäude des Städtchens, einschließlich derer des Brandversicherungsinpectors Barnack. Gerettet ist das Rathschloß und die Stadtkasse. Die obdachlos gewordenen Familien, etwa 800 bis 900 Köpfe zählend, sind untergebracht theils in den stehengebliebenen Wohnhäusern, theils in dem eine Viertelstunde entfernten Reichenan und anderen eine Stunde und darüber entfernten Dörfern und in den Städten Freiberg und Dippoldiswalde, auch wohl in Saika. Der Sommer und das Glend sind unbeschreibbar.

Münster, d. 26. September. Vor Kurzem stand hier vor dem sog. Drei-Männer-Gericht, schreibt man der „Wf. Z.“, eine Persönlichkeit, die in den letzten Jahren eine traurige Berühmtheit erlangt hat, nämlich der ehemalige Banquier, Commerzienrath und Vorsitzende der Handelskammer, Inhaber des Rothens Adler-Ordens, N. I. J. I. I., unter der Anklage des fahrlässigen Bankrotts. Dagegen der Angeklagte sich glatt wie ein Kal durch alle gegen ihn vorgebrachten Thatsachen durchzuwinden suchte, so wurde derselbe trotzdem des fahrlässigen Bankrotts für überführt erklärt und zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Zur Beurtheilung dieses Falles diene Folgendes: N. I. J. I. I. war Banquier und wußte sich durch sehr fleißiges Kirchgehen, Aelternahme an den Processionen u. s. f. das Vertrauen des Publicums, namentlich aber der Geistlichkeit zu erwerben. In Folge dessen floßen dem Angeklagten viele bedeutende Capitalien und kleine Capitalchen von Seiten der Geistlichkeit und besonders von Leuten zu, die mit derselben in Verbindung stehen und die ihre Seelgerer auch in weltlichen Dingen zu Rathe ziehen, als Landleute, Handwerker, Dienstboten, welche sich einige Thaler erspart, um für ihre kommenden alten Tage einen Rückhalt zu haben. Auf einmal dringt die Nachricht ins Publicum, daß der so hoch geachtete und angesehene Banquier N. I. J. I. I. fallirt habe. Das Fallissement rief zuerst ungeheure Bestürzung hervor, weil fast die ganze Stadt und Umgegend direct oder indirect zur Mittheilung gezoogen wurde, und machte später, als man die Details erfuhr, z. B. daß N. I. J. I. I. noch zwei bis drei Tage vor Ausbruch des Concurfes von einem alten Dienstboten sein erpartes Geld angenommen, einer größeren Entrüstung Platz, die sich bis jetzt noch nicht gelegt hat und auch so bald nicht legen wird, da die Folgen dieses Concurfes für Viele schrecklich sind. Vielen Familien sind dadurch unersetzliche Verluste entstanden, und es ist unmöglich, das durch jenen Bankrott in einzelnen Fällen erzeugte Glend zu schildern. Dienstboten, die sich 30 bis 40 Jahre geplagt, verloren auf schmachhafte Weise ihre sauren Ersparnisse, und zwar vollständig, denn die Activa werden voraussichtlich kaum die Gerichtskosten decken.

Paris, d. 3. Oct. Nach den letzten Berichten aus Guebwiller hat man noch nichts Neues über das Schicksal Johann Kint's entdeckt, obgleich die ganze Bevölkerung an den Nachforschungen Theil nimmt. Alle Zeide sind trocken gelegt, alle Weinberge, Gärten und Gebüsch, jedoch ohne Resultat, durchsucht worden. Unter den Papieren, welche man in Roubaix entdeckt hat, befindet sich auch ein Brief Traupmann's an Johann Kint, worin ersterer demselben genau die Reiseroute vorschreibt, die er zu nehmen hat, um sich von Roubaix über Belgien nach Guebwiller zu begeben. Die Bestigung, welche Johann Kint in der Nähe von Guebwiller gekauft, ist nicht groß; sie umfaßt nur 2000 Mètres. Kint erstand sie bereits vor zwei Jahren. Die Behörden von Colmar fahnden jetzt auf einen Arbeiter aus der Fabrik von Morl u. Moisch in Cernay; dieser Arbeiter, welcher eines schlechten Rufes genießt, verließ nämlich zu gleicher Zeit mit Traupmann die Stadt. Was Gustav Kint, den ältesten Sohn der Familie, anbelangt, so ist die Rolle, welche er in der ganzen Sache spielte, noch keineswegs aufgeklärt. Während seines Aufenthaltes in Guebwiller (in der ersten

Halbe des Monats September) wurde er öfters von seinen Verwandten befragt, wo sein Vater sei. Jedes Mal erbleichte er und wurde verlegen. Eines Tages sagte er sogar zu einem seiner Verwandten: „Fragen Sie mich nicht nach meinem Vater; niemals wird man erfahren, was er macht und was aus ihm geworden ist.“ Traupmann wurde heute wiederum verhört und mehreren Personen gegenüber gestellt. Er bestritt sein Ersuchen darüber aus, daß man ihn so vielen Leuten gegenüberstelle, und fügte lachend hinzu: es geschehe wahrscheinlich, um ihn als Mordethier zu zeigen. Er besteht übrigens nicht mehr mit der alten Energie auf seinem Vertheidigungssysteme und sagt, wann er Geld hätte, so würde er, wie so viele andere Mörder vor ihm, der Todesstrafe entgehen.

Dem „Avenir National“ wird vom 3. October, Vormittags 11 Uhr 50 Min., aus Brüssel telegraphirt: „Ein Individuum, welches von Paris kam, ist verhaftet worden. Man hält dasselbe für einen Mitschuldigen Traupmann's. Es hätte dem Polizei-Commissar 3000 Franken geboten, wenn er es entlassen lassen wolle. Die Photographie dieses Individuums ist so eben nach Paris geschickt worden.“

Das Erdbeben im Rheinthal.

Ueber die in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag in einem Theile des Rheinthales wahrgenommene Erderschütterung gingen der „Köln. Ztg.“ viele Mittheilungen zu. Als Grenzpunkte, wo die Erschütterung auch nur gering geübt wurde, sind bis jetzt Boppard und Köln angegeben. Als der östliche Punkt ist Eltorf und Hennef an der Sieg und als der westliche Luchenheim bei Euskirchen zu bezeichnen. An diesen Orten machten sich die Schwingungen sehr fühlbar, eben so in Coblenz, Kruff (Kreis Mayen), Brodenbach a. d. W., Ballehar, Neuwied, Remagen, Wehlen, Königswinter, Oberdollendorf und Bonn. Im Weste vieler Orte wird also auch der Ausgangspunkt des Erdbebens zu suchen sein. Die Zeit wird von 11 Uhr 40 Min. bis 11 Uhr 45 Min. meistens angegeben. Die Richtung wird sehr verschieden bezeichnet. Wir laßen einige Mittheilungen folgen: Boppard, 3. Oct. In der verfloßenen Nacht um 11 Uhr 45 Min. wurde hier selbst ein leichtes Erdbeben verübt. Zwei bis unmittelbar folgende Stöße verletzten die Betten in eine zitternde Bewegung, ganz so, wie wenn ein starker Mann von festem Fieberfusse geschüttelt, darin liegend dieselben erschütterte hätte. Die Stöße schienen von Westen nach Osten, oder in umgekehrter Richtung sich zu bewegen, was sich nicht entscheiden ließ, weil es mehr ein reiches heftiges Schillern, als ein abgebrochener Stoß in bestimmter Richtung war. Viele Leute wurden dadurch aus tiefem Schlafe geweckt. Dabei war draußen ein heftiges Brausen und Säulen, wie bei starkem Sturm, wahrnehmbar, das aber, so wie die Stöße, nur zwei bis drei Secunden währte. Am vorbeigehenden Nachmittage war kurz vor 3 Uhr ein einmaliges dumpfes Donnerrollen hörbar gewesen bei nur wenig bestem Himmel. — Remagen, 3. October. In der vorigen Nacht, genau 16 Minuten vor Mitternacht, fand hier eine sehr heftige Erderschütterung statt, die 2 Secunden dauerte. Die Bewegung vor dem Stöße war kalb so lang, als nachher, ging wellenförmig von Nordwest nach Südost. Durch den starken Stoß wurden die Möbel in eine schwanke Bewegung gesetzt. Viele Wägere brangen aus den Betten und stürzen auf die Straße. — Wehlen, 3. Oct. Wie stark das Erdbeben hier acht Meilen oberhalb Eltorf behauptet, ist in ihrer Angst sich an der Bettlade festhalten zu haben. Das Federbett fuhr erschreckt und schreiend auf und aus seinem Stalle. — Oberdollendorf, am Fuße des Siebenbürges, bei Königswinter, 3. Oct. Von gestern auf heute, etwa 11 1/2 Uhr Nachts, ist hier und in der Umgegend ein nicht unerhebliches Erdbeben verübt worden. Eine von dunkeln Rollen begleitete wellenförmige Bewegung, in der Richtung N. O. D. bis S. E. W., brachte leichtere Möbel zum Wanken, warf in dem Schlafzimmer eines meiner Bekannten eine Haardöhrse vom Nachtsische, machte ihn selbst, im Begriffe zu Bett zu gehen, hin- und herschwanzen. Nach der Unabulation trat die verticale, fessende Bewegung ein, begleitet von einem Rollen, ähnlich dem radernden Rollen eines schwer beladenen Wagens. Namentlich auf dem Gute Heisterbach trieb die Erschütterung Fremden aus dem Bette, da er glaubte, er werde durch eine unter seinem Bette verborgene Person herausgehoben. Auffallend hinsichtlich der Richtung der Unabulation ist, daß die 100. Klippe in den wulkanischen Rufen, z. B. in dem großen Stollen bei Heisterbach, ebenfalls N. O. D. — S. E. W. der Magnetnadel fesseln. — Eltorf, 3. Oct. Nachdem es gestern Abend bei stiller Luft und bestem Himmel am nördlichen Horizonte wiederholt geblitzt, wurden mit gegen 11 Uhr 40 Min. durch einen ziemlich heftigen Erdstoß sehr unansehnlich aus dem Schlafe geweckt. Diesem Stöße, der etwa 6-7 Secunden angehalten haben mochte, folgte gleich darauf ein zweiter, viel stärkerer, wodurch die Häuser erbeben gemacht, alle bemögliche Hausgeräth in Rumor geriecht und Menschen erschreckt das Lager verließen. Barometer stand genau 28". — Euchenheim, 3. Oct. In vergangener Nacht, 11 Uhr 45 Min., ist hier eine Erderschütterung wahrgenommen worden, welche zwar nur von der Dauer weniger Secunden, aber sehr heftig war. Den Erdstößen, welche in horizontaler Richtung von S. W. nach N. O. erfolgten, ging ein eigentümliches dumpfes Brausen vorher, unteremlich mit einem unordentlichen Geräusch, dem Eindruck nach so, als wenn mehrere Menschen auf Stämmen rath hind einander die Köpfe blunten laßen. Barometerstand 28" 4/10 bei 16° R. Luft in Norden und Osten schwarz bedeckt, im Westen hell. Witterung gelinde und ziemlich windstill.

Deutsche Humboldt-Feier in Paris.

Paris, d. 30. September. Die Deutschen in Paris haben ihre Humboldt-Feier gestern zwar spät aber doch festlich und würdig begangen, nachdem Versuche zu einer rechtzeitigen Feier an sog. äußeren, mit unbekannt gebliebenen Umständen gescheitert waren. Ein großes Placat an den Anschlagssäulen „Deutsche Humboldtfeier im Elysee Montmartre, Boul. Neuchouart“; Eintritt für Nichtmitglieder 50 c., veranlaßte mich, obgleich ich das Fest bereits in Deutschland s. B. begangen hatte, mich an den genannten in einem viel von Deutschen bewohnten Quartier belegenden Ort zu begeben. Zur festgesetzten Anfangszeit, 8 1/2 Uhr, gelangte ich an, aber zu meinem Staunen fand ich die eisernen Gitter des Locals noch verschlossen und von einer großen Menge Einlaß begehrender Deutscher umstanden; hinter dem Gitter eine Affiche „ce soir l'entréee est exclusivement réservée aux Mrs. les Allemands“. Endlich um 9 Uhr öffneten sich die Thore und unter der Aufsicht der sergeants de ville strömte die Menge durch die fast zu engen Pforten in den großen Saal ein. Die Dekoration war geschmackvoll: an der rechten Längsseite eine Rednertribüne, umgeben von einer Unzahl schwarz-roth-golbener Fahnen, aus denen — sehr bezeichnend für den Geist der hiesigen Deutschen Colonie — ein schwarz-weiß-rothes Fähnchen nur ganz bescheiden und fast verstoßen herabschaute. Inmitten das schöne Bild „Die Wacht am Rhein“. Im Hintergrunde des Saales war für die Sänger eine geschmackvolle Estrade erbaut, umgeben von einer außerordentlich reichen Fülle köstlicher Pflanzen, welche der Director des jardin des plantes in richtiger Erkenntnis der Bedeutung Humboldt's für die botanische Wissenschaft und den jardin des

plantes insbesondere dem Comité für diesen Abend zur Verfügung gestellt hatte. Das aber war auch das einzige Zeichen der Teilnahme des französischen Volkes an der Secularfeier eines Mannes, der viel in französischer Sprache geschrieben, in Paris einen großen, bedeutungsvollen Theil seines Lebens zugebracht und dem französischen Volke mehr Schmeichelehaftes gesagt hat, als sonst deutsche Art ist. An der Längeste des Saales saß das Comité der Feier auf einer Erhöhung, von der die deutschen Bierseidel sehr einladend herabsahen. Der Saal war übrigens nach deutscher Art mit langen Tischen besetzt, die zum Commerzien einluden. Es waren wohl gegen 500 Deutsche anwesend, ansehnend nur Kaufleute und 1848er Emigranten, die man im Gegensatz zu dem geschneiderten Auftreten der Kaufleute mit dem in Paris unvermeidlichen chapeau de soie an einem etwas unmodernen Rock und einem möglichst massiven Filzhute zu erkennen glaubte. Erst gegen 9 1/2 Uhr begann die eigentliche Feier mit einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, des bekannten Ludwig Simon aus Trier, der jetzt hier Buchhalter eines großen Bankhauses ist. Es wechselten dann schöne erhabende Vorträge des deutschen Lieders, von den vereinigten deutschen Gesangsvereinen gesungen, mit kürzeren oder längeren Reden. Unter ihnen war die des Dr. E. Meyer die eigentliche Festrede. Er entwickelte mit einer etwas zu starken Betonung der kosmopolitischen Richtung Alexander von Humboldt's in höchst eleganter, aber wunderbarer Weise von Gallicismen nicht ganz freier Rede die Bedeutung Humboldt's für das Volk, obgleich er niemals eine eigentlich populäre Persönlichkeit gewesen sei. An Ausfällen auf Ankauf u. Gen. fehlte es natürlich nicht. Leider knüpfte hieran Ludwig Simon eine Ansprache, die zwar höchst charakteristisch ist für den politischen und religiösen Geist, welcher die Pariser Deutschen durchweht, schmerzlich aber für den, der gewohnt ist, in Deutschland noch in allen Kreisen der Gesellschaft sowohl die Gottes-Für als das monarchische Princip als Dinge anzusehen, welche, wie vielleicht auch der Einzelne darüber denken mag, doch in festlichen Versammlungen nicht zum Gegenstande des Angriffes und einer kaum verhehlten Mißachtung gemacht werden. Und dem Geiste Alexander von Humboldt's war ein solcher Angriff gewiß widersprechend. Uebrigens waren nur Deutsche im Saale, überall klang die deutsche Zunge an das Ohr, überall trank man deutsches, wenn auch in Paris gebrautes Bier; selbst die Keller hörten auf den Ruf „ein Schoppen“ — ein Wort, das sich freilich unter der Bezeichnung „un chope“ bereits allgemein in Paris eingebürgert hat. So kniepte man denn sehr gemächlich bis Mitternacht, nachdem noch vorher eine Sammlung für die deutsche Nordpolarexpedition die Summe von 300 Fr. ergeben hatte. Als ich ins Freie trat, erleuchtete das gewaltige Feuer, welches in dieser Nacht den Pariser Hippodrom zerstörte, den weiten Himmel. Ich habe die Feier im Anfang eine würdige genannt; sie blieb es auch trotz jener Worte Simons; sie konnten auch bei mir den Eindruck einer schönen, das Gefammtgefühl der im Ausland lebenden Deutschen erhebenden, großartigen Feier nur auf Augenblicke trüben.

Zur Wahrung protestantischer Interessen gegenüber einer römisch-katholischen Ordensunternehmung.

Halle, d. 1. Oct. 1869. Im vergangenen Mai enthielt die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ die offizielle Anzeige einer allgemeinen Hauscollekte, welche seitens des Ministeriums des Inneren einer Krankenpflege-treibenden Abtheilung von Franciscanerinnen zu Salzotten in Westphalen bewilligt sei. Die Sache klang unerhört. Evangelische Diaconissenhäuser und sonstige Liebeswerke pflegen höchstens provinciale Collecten zu erlangen, oder wo man — wie bei den Kaiserzeitlicher Anstalten — wegen ihrer mehr als provinziellen Bedeutung weiter geht, doch mit ihren Collecten lediglich auf die Mitglieder der eignen Concession beschränkt zu werden. Hier dagegen war nicht nur einer ganz obren Sache die seltene Gunst einer Collecte durch die ganze Monarchie, sondern auch, trotz des ausgeprochenen römisch-katholischen Charactere die Durchcollektirung von sechzehn Millionen Protestanten gewährt. Wir glaubten an einen Irrthum des Ausdrucks, bis eine amtliche Bekanntmachung im Hallischen Tagblatt die Ausdehnung der Collecte auch auf unsere Provinz, und zwar ausdrücklich auch auf die nicht-katholischen Einwohner derselben außer Zweifel setzte. Die Frühjahrsconferenz des ev. Unionsvereins unserer Provinz fand sich unter diesen Umständen gezwungen, eine Eingabe an den Evangelischen Oberkirchenrath zu richten und ihn um Einsprache und Verwendung gegen eine solche Staatsunterstützung katholischer Ordensunternehmungen aus dem Schatz evangelischer Mildthätigkeit anzugehen. Sie führte aus, daß natürlich eine Hauscollekte bei den Katholiken der ganzen Monarchie unserem Urtheil nicht unterlegen haben würde, und daß auch gegen eine Provinzialcollekte in Westphalen, selbst dann, wenn die dortige evangelische Minorität mitbevolligt worden wäre, eine Beschwerde nicht erhoben sein würde, da umgekehrt auch bei evangelischen Collecten in vorkerkend protestantischen Provinzen eine Mitbevolligung einzelner Katholiken nicht zu vermeiden sei. Dagegen sei die Staatsgenehmigung, die ganze Monarchie, auch ihre fast ausschließlich protestantischen Provinzen für eine katholische Ordensunternehmung durchcollektiren, thatsächlich nichts anderes, als eine Staatsunterstützung der Feinde der evangelischen Kirche aus dem Fond evangelischer Mildthätigkeit, eine Unterstützung, die bei den bekannten Toleranzgenehmigungen der protestantischen Bevölkerung und ihrer durchschnittlichen Unkenntnis der feindseligen Tendenzen des gegenwärtigen Katholicismus den evangelischen milden Anstalten sehr bedeutende Mittel zu entziehen drohe. Wir vernahmen mit Genugthuung, daß auch unser Provinzialconsistorium sich in ähnlichem Sinne an die Oberkirchenbehörde gewandt hatte.

Der Evangelische Oberkirchenrath fand die Sache in der That dazu angethan, durch die Vermittelung des Herrn Cultusministers den Herrn Minister des Inneren um Einschränkung der fraglichen Collecte auf die katholische Bevölkerung der Monarchie zu ersuchen, indem er darauf hinwies, daß den evangelischen Genossenschaften für Krankenpflege u. s. w. stets nur Collecten bei den Glaubensgenossen benötigt würden, daß gegen eine Bewilligung katholischer Genossenschaften mit allgemeinen Hauscollekten evan-

gelischerseits nothwendig eine Reaction hervorgerufen müsse, und daß es ungerathigt sei, den beherrschenden evangelischen Anstalten für gleiche Zwecke durch die katholischen Collecten bei den evangelischen Einwohnern die naturgemäßen Hilfsquellen zu entziehen oder doch zu schmälern. Der Herr Minister des Inneren ist für diese Vorstellungen unzugänglich gewesen, indem er sichern Vernehmen nach sich darauf berief, daß die Sammlung der fraglichen Franciscanerinnen nicht zu einem kirchlichen, sondern lediglich zu einem für allgemeine wohlfürige Zwecke bestimmten Unternehmen erfolge und die Bevolligung an derselben ja gänzlich im Belieben jedes Einzelnen gestellt sei. Gewiß ist es schwer begreiflich, daß der Herr Minister die moralische Pression eines Collectenversuchs und das moralische Gewicht einer obrigkeitlichen Genehmigung ganz übersehen; aber geradezu unbegreiflich, daß er ein von katholischen Ordensschwester zu gründendes und zu leitendes Krankenhaus als eine allgemeine Wohlfürigkeitensanstalt ohne kirchlichen Character qualifizirt, eine Qualifikation, die, wie es scheint, demnach nur katholischen, nicht auch evangelischen kirchlichen Liebeswerken zukommt. So ist denn in einem Augenblick, in welchem die römische Kirche an allen Punkten gegen die unsrige die schroffste Haltung einnimmt, ihre Ordensunternehmungen unser Volksleben täglich dichter umhüllen und aus dem Kreise derselben die provociendsten Reden und Thatfachen verlanen, seitens des preussischen Ministeriums d. J. Vorkämpferinnen derselben Nacht eine Anweisung auf 40 — 60,000 Thirn. aus protestantischen Taschen ausgeht; denn so viel mindestens dürfte, wenn wir still sitzen, die betreffende Collecte in den protestantischen Landesbüchern ertragen.

Es ist uns aber Gewissenssache nicht still zu sitzen, denn es handelt sich hier nicht um eine Frage der Wohlthätigkeit, die wir katholischen Brüdern aus unsren Kreisen von Herzen gönnen würden, sondern um eine Frage der öffentlichen Gerechtigkeit und der Selbsthaltung unserer Kirche. Wir müssen — in Uebereinstimmung mit unsrer ev. Oberkirchenbehörde — erwarten, daß sich die öffentliche Meinung in unsrer Kirche selbst gegen diese neue Praxis erhebe, und darum übergeben wir, wievohl aller unnötigen Opposition gegen obrigkeitliche Anordnungen von Herzen abhold, dies neueste Factum interconffessioneller Politik unsrer gegenwärtigen Staatsverwaltung hermit dem Urtheil der öffentlichen Meinung, und ersuchen alle unabhängigen und den protestantischen Interessen wohlgesinnten Mütter uns in dieser Veröffentlichung zu unterstützen.

Borsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 5. October 1869. Preise mit Ausschluß der Courage.

- Getreidegewicht Brutto.
- Weizen war dem örtlichen Bedarf entsprechend angeboten, Kauflust aber von geringem Leben und letzte Preise hielten sich nur schwer, 170 u. courante Waare 60—62 \mathcal{R} . bez., branntige Sorten nach Beschaffenheit billiger.
- Roggen hat die legt notirten Werthe nicht verändert, die Stimmung war aber etwas fester, Abgeber forderten im Anfange vergeblich höhere Preise, mußten sich aber, da bei dem lauen Geschäftsgange auf auswärtigen Märkten Käufer sich zurückhielten, mit den letzten Notirungen begnügen 168 u. 55—56 \mathcal{R} . bez.
- Gerste bei knappem Angebot ohne Aenderung, 140 u. 42—43 \mathcal{R} . bez., 150 u. Landgerste 45—47 \mathcal{R} . bez., weiße und Chevalier 49—53 \mathcal{R} . bez.
- Häfer ging nur für den Vorkalbedarf um und letzte Preise hielten sich, 100 u. 30—31 \mathcal{R} . bez.
- Hülsenfrüchte nur Limen kommen in Kleinigkeiten zu 60—76 \mathcal{R} . um Umfaß, Erbsen und Bohnen gingen nicht um.
- Mais fest, 20 Ctr. Bito 48 \mathcal{R} . bez.
- Kümmel ist in Haltung nicht mehr so fest wie bisher, wurde aber je nach Qualität bis höchstens 13 \mathcal{R} . für feinste Waare bez.
- Fenchel alter 8 1/2 \mathcal{R} . bez., neuer bis 11 \mathcal{R} . zu notiren.
- Selbsaaten Raps ohne Dfferten, Dotter 84 86 \mathcal{R} . bez., grauer Mohn 114 \mathcal{R} . bez., blauer nach Qualität 122—124 \mathcal{R} . bez.
- Stärke bei etwas mehr Nachfrage 7 1/2 \mathcal{R} . incl. bez.
- Spiritus loco Kartoffel: 16 1/2 \mathcal{R} . bez., Rüben: 15 1/2 \mathcal{R} . bez., Korn: 19 \mathcal{R} . bez.
- Preßhese gesucht, 19 \mathcal{R} . bez.
- Rüböl hat sich befestigt, 12 1/2 \mathcal{R} . gefordert.
- Prima Solaröl sehr knapp, loco, bis 7 1/2 \mathcal{R} . incl. bez.
- Petroleum deutsches, fest, loco und Lieferung nach Qualität 7 1/2—7 3/4 \mathcal{R} . incl. bez.
- Rohzucker die Raffinerieen kaufen jedes an den Markt kommende Quantum für ihren Bedarf, suchen aber, da das Angebot wächst, auf die Preise zu drücken; heute haben sich die letzten Notirungen noch voll aufrecht erhalten.
- Raffinirter Syrup in heller Waare 4 1/2—1/4 \mathcal{R} . bez.
- Rübenmelasse ohne Handel.
- Flaumen in fester Haltung, ohne Preisveränderung.
- Kirschen ohne Umfaß.
- Kartoffeln Speise: 14—15 \mathcal{R} . bez.
- Delkuchen hiesige 2 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Futtermehl 2 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Kleie nicht verändert.
- Heu 1 1/2—1/2 \mathcal{R} . bez.
- Stroh 7—8 \mathcal{R} . bez., letzte Notirung 7—9 \mathcal{R} . statt 7—8 \mathcal{R} . war Druckfehler.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 5. October. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuß. Sölde auf der Börse. Weizen 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} — A bis 2 \mathcal{R} 17 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} . Roggen 2 \mathcal{R} 8 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} — A. Gerste 1 \mathcal{R} 22 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 23 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . Das fer 1 \mathcal{R} 7 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . Heu rr. Centner 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} — A bis 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} — A. Langstroß pr. Schoß à 1200 \mathcal{R} . 7—8 \mathcal{R} . Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

9. 9. 9. Leipzigerstraße 9. 9. 9.

Durch Einkäufe von großen Partien bin ich in den Stand gesetzt, folgende Artikel zu noch nie hier gekannten Preisen zu verkaufen.

- 100 Dbd. reinwollene Herren- und Damenkamisols Stück 1 $\frac{1}{2}$ an.
- Schleifisches u. holländisches Lein in gutem Hanf- u. Zwirngespinnst Elle 3 $\frac{1}{4}$ Sgr an.
- Handtücher 2 $\frac{1}{2}$ Sgr an bis zu dem feinsten Damast.
- Weisse und bunte Taschentücher Stk. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr an.
- Echt Gilenburger Waschlattun Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr an.
- Bettzeuge, Bettbarchente Elle 4 Sgr an.
- Kleiderzeuge in den modernsten Mustern Elle 3 Sgr an.
- Shirtings, Chiffons, Viques und Sartins Elle 2 $\frac{1}{2}$ Sgr an.
- Wollene Jacken (für Arbeiter) 15 Sgr an.
- Eine große Partie Porzellan, als: Tassen, Zucker- und Butterdosen, Schreibzeuge, Feuerzeuge und Nippfiguren, um schnell damit zu räumen, sportbillig.
- Heberpommene Hemdenköpfe Dbd. 6 $\frac{1}{2}$ an.
- Geflöppelte Kragen Stück 2 $\frac{1}{2}$ an.
- Fisch- und Bettdecken Stück 1 $\frac{1}{2}$ an.
- und noch viele Hundert der Kürze wegen nicht angegebene Artikel.
- Für Wiederverkäufer und Entnehmer größerer Posten Drozente.

9. 9. 9. Leipzigerstraße 9. 9. 9.

M. Silberberg.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

$\frac{1}{2}$ engl. & Topf. $\frac{1}{4}$ engl. & Topf. $\frac{1}{8}$ engl. & Topf.
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Mißbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des ÄCHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. H. von PETTANKOFFER als BÜRGERSCHAFT für die REINHEIT, ÄCHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte ÄCHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Silberberg

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Von Liebig's Fleischextract zu Fabrikpreisen hält stets das grösste Lager
C. H. Wiebach.

S. Mode's Verlag in Berlin.

Der perfecte Kartenspieler

oder praktische Anleitung zur leichten Erlernung von

86 Kartenspielen,

wie Boston, Stat, Whist, L'Hombre, Préférence, Sechshundszig, Dreiblatt, Casino, Mariage, Schafkopf, Piquet, Patience, Écarté, Bassette, Tarot, Éclern, Imperial, Whiffon, Solo, Alliance, Tricolore, Fünfschreibspiel, Bassawis, Silet, Commerce, Süsmich, Pharaon, Rabouge, Onze et demie, Vingt et un, Bankrecht, Viquemedrille etc.

Nebst Belehrung über die Kunstgriffe falscher Spieler und einem Anhang, enthaltend: Noulette und Trente et Quarante.

Von Baron F. von Thalberg.

Preis 20 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Halle namentlich bei

Schroedel & Simon.

Zur Bienenfütterung

empfiehlt
Krystallzucker, Stärke Syrup
 in feiner Waare billigst
C. F. Jentsch, Neumarkt.

Stereoscopenbilder

von Halle bei
C. Potzelt & Böttcher.

Brillen, Lorgnetten, Operngläser

mit 6—18 Gläsern zu soliden Preisen bei
C. Potzelt & Böttcher,
 gr. Steinstrasse 11.

Schulturnister

zu 20 Sgr. empfiehlt
H. Reinicke,
 Leipzigerstr. 11.



Gründlicher Reitunterricht wird fortwährend erteilt. Junge Pferde werden genau und sicher dressirt und in Pflege genommen. Anmeldungen in der Reitbahn Moritzwinger 6 und gr. Steinstr. 13. **Ed. Schreiber.**

Von dem großen Heringsfange die erste billige Sendung: 8 Stück feste Heringe 1 Sgr. **Boltze.**

Gebauer-Schwäbische Buchdruckerei in Halle.

Sichere Hülfe allen Kranken!

Wer hätte nicht schon sehr Erfreutes über den Königstrank* gehört! Die Erfolge des Trinkens desselben sind oft so groß, daß sie nicht geglaubt werden; nur wer sie gesehen, ist ohne Zweifel und Mißtrauen. Nur wer die seit Jahren völlig Erblindeten gekannt und gesehen, wie sie durch das Trinken des Königstranks ihr Augenlicht schnell wieder erlangt haben, — nur wer die an Krebs, Knochenfraß, Magenkrampf, Schwindsucht und anderen entsetzlichen Leiden dahin Siechenden gekannt und gesehen, wie ihnen durch Königstrank schnell Rettung geworden, — nur wer gesehen, wie ihm Angehörige oder Bekannte schnell von dem gewissen Tode gerettet wurden, — nur wer solches gesehen, sagt: „ja, ein wunderbarer Trank, der

Königs-Trank!

Der Königstrank ist keine Spekulation; er ist eine wissenschaftliche Erfindung, dazu bestimmt, dem Gesundheitszustand der Völker zu erhöhen. Er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch deren Verarbeitung die Natur (durch Blut- und Säfte-Verbesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen, mithin die Krankheiten selbst verschwinden!

Die Thatfache wunderbarer, unerklärlicher Wirkungen ist unbestreitbar und verdient der Königstrank mit Recht ein

wahres Labial für alle Kranken

genannt zu werden.

* Preis 15 Sgr. p. Fl. — Vorrätig in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 36.

Restauration zur Felsenburg.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die bisher von Herrn Noack geführte Restauration zur

Felsenburg

übernommen habe. Mein Bestreben ist dahin gerichtet, die mich besuchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke stets zufriedeu zu stellen.

Mit Hochachtung
Reinhold Lasse.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Gestern Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Antonie geb. Wille** unter Gottes Beistand von einem gesunden Jungen glücklich entbunden. Schaffstädt, den 4. October 1869.

Herrn. Stoerber,
 Deßonon.

Verlobungs-Anzeige.

Ida Robert,
Julius Mann

Verlobte.

Schönebeck, den 3. October 1869.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

In der Nacht vom 29. zum 30. September endete ein Schlagfluß das Leben des königlichen Kreisphysicus **Dr. Otto Schraube,** was seinen entfernten Verwandten und Freunden hierdurch, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.
 Querfurt, am 3. October 1869.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Octbr. Die dritte Volksversammlung, welche vom Berliner Arbeiter-Verein nach der Alhambra zur Eröffnung der Klosterkirche auf gestern (Sonntag) Vormittag 11 Uhr einberufen wurde, hat (wie schon mitgeteilt) wiederum ein bedeutendes Ende genommen. Eine hiesige Correspondenz berichtet darüber:

Schon um 9 Uhr Morgens rüdten die Scharen des geistlichen Raths Müller in geschlossenen Rängen an und besetzten das Schiff des Saales, so daß die später kommenden nur in den Seitengängen und auf der Gallerie Platz finden konnten. Mit einer gewissen Resignation, das Ende dieser Versammlung voraussehend, eröffnete um 11 Uhr Herr Krebs die ungefähre 2000 Personen starke Versammlung mit folgenden Worten: Auf speciell Anrathung des Berliner Arbeitervereins ist ein Comité zusammengetreten, welches mich beauftragt hat, die heutige Versammlung einzuberufen. Es geschieht dies nachdrücklich deshalb, um der am 29. August in der Tonhalle gefassten Resolution Nachdruck zu geben, andererseits aber, um der Meinung entgegenzutreten, als bedürfte man mittels der Klosterkirche einen Raum gegen den Katholizismus heraufzubehalten. (Stürmische Unterbrechungen: Lärm und wüthendes Geseire: „Naus!“ „Abtreten!“ — Die Versammlung wird auf eine halbe Stunde vertagt.) — Nach 10 Minuten tritt Herr Krebs abermals die Tribüne und erklärt, indem er die Versammlung wieder eröffnet: Wir werden sofort zur Konstituierung des Bureaus schreiten, aber ich muß Sie dringen bitten die Ruhe zu bewahren und dann Ihre Vorschläge zu machen. (Stürmische Rufe: „Leidecke!“ und wüthischen Schmächer: „Krebs!“ Am selben Augenblick wird Herr Leidecke auf der Tribüne sichtbar und Herr Krebs überlegt demselben die Leitung der Wahl des Bureaus.) Herr Leidecke: Herr Krebs hat „Ihnen“ schon um Ruhe ersucht, auch ich muß „Ihnen“ um Ruhe ersuchen; es sind verschiedene Kandidaten vorgeschlagen, Herr Krebs und ich. Wir wollen über Herrn Krebs zuerst abstimmen. Diejenigen, die vor Herrn Krebs sind, haben die Hände hoch (siehe Auforderung wird mit Geheiß beantwortet und es erklärt sich in der That nur eine Minorität für den Vorschlag), während für Herrn Leidecke eine sehr kleine Majorität von Händen sich erhebt. Herr Leidecke: Ich setze mich für Ihre Wille stellt, mir! abermals an diesen Ort. Wer „mir“ kennt, der weiß, daß ich nicht nach solcher Ehre buble, ich habe „mir“ nicht vorgedrängt, wer „mir“ kennt, der weiß, daß ich in öffentlichen Versammlungen noch nie gesprochen. Aber Volkswille ist Gotteswille, ich nehme daher die Wahl an (stürmischer Beifall), schreite wie zur Wahl des zweiten Vorsitzenden. — Unter stürmischen Lärm wird ein Herr Wöhler zum stellvertretenden Vorsitzenden und ein Herr Sachs zum Schriftführer ernannt. Inzwischen erhebt sich der die Versammlung beherrschende Polizeileutnant mit der Aufforderung, die anwesenden Kinder (es waren eine Anzahl junger Burichen da, die stoft bei der Präsidentswahl mitgestimmt hatten) aus dem Saale zu entfernen. Während dieser Aufforderung war eine gewisse Ruhe eingetreten, die Herr Dunkel benutzte, um eine Geschäftsordnung vorzuschlagen. Eine Rednerliste sollte angelegt werden, in der jeder, der sprechen wollte (Rufe: „aber keine Ruben!“), der Reihe nach eingetragen und zum Worte gelangen sollte. Zunächst anwesende Redner an die Ehre der Versammlung, die nicht den Zweck haben dürfen, Zwiespalt zwischen den verschiedenen Confessionen herbeizuführen, im Gegentheil diese zu einigern. Auf dem Wege des Gesetzes müssen wir uns wieder finden und wenn Sie das Gesetz beobachten, dann wird man mit Lösung von Ihnen sprechen und wird sagen, es haben Männer der verschiedenen Parteien zusammen getastet, aber sie sind Männer und auf dem Boden des Gesetzes geblieben (Beifall und Pfiffen). — Es melten sich nun eine große Anzahl Redner zugleich zum Wort, darob entsteht neuer Lärm, der zum fürchterlichsten Tumult ausartet, als Hr. Neumann tonfatiert, daß bei der vorhin fassgehabten Abstimmung für Herrn Leidecke von den meisten Anwesenden beide Hände hochgehoben würden. Der Ständal übersteigt nun alle Grenzen: von verschiedenen Seiten aus werden von den Führern der Müller'schen Partei Stöße zum Zeichen des Angriffs erhoben, man rühmt die Tribüne, da erhebt sich der die Versammlung überwachende Polizeileutnant und erklärt: „Die Versammlung ist aufgehoben.“ — Ein großer Lärm drängt nun aus dem Saale; inofficiell fordert Herr Wöhler seine Kollegen auf, Recht zu geben, da noch eine zweite Versammlung angemeldet ist. — Schließlich rufen da die dreimalige Auforderung der Beamten, den Saal zu räumen, unbeachtet bleibt, 25 in Bereitschaft gehaltene Schutzleute an und räumen das Lokal. — Doch sehr bald kehren die Resten des geistlichen Raths Müller in dasselbe wieder zurück; sie feiern nun ihren ersehnten Sieg bei schäumenden Biersebeln; sie stimmen geistliche Lieder an, lassen den geistlichen Rath Müller und den Pastor hoch leben und besprechen solche, von denen es sich herausstellt, daß sie nicht zu ihnen gehören, an die richtige Luft. — Das war das Ende der dritten Volksversammlung in Sachen der Klosterfrage im Jahre 1869 in der Hauptstadt der Intelligenz.

Der Prinz Albrecht feierte gestern das Geburtsfest und das 50jährige Militär-Dienstjubiläum. Von den Regimenten, deren Chef derselbe ist, und zwar vom 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 60 und vom Litauischen Dragoner-Regiment Nr. 1 waren zur Beglückwünschung Deputationen hier eingetroffen. Der König hat dem Prinzen einen Ehrensäbel geschenkt.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark sind vorgestern Abend unter den Namen eines Grafen und einer Gräfin von Kronenborg mit Gefolge von Straßburg hier eingetroffen und im Grand Hotel de Rome abgeblieben.

Es ist jetzt eine definitive Bestimmung über die Zusammensetzung des Schwaders getroffen, welche dem Kronprinzen auf seiner Reise in den Orient das Geleit geben soll. Auf Befehl des Königs sind demselben die Corvette „Gertha“, „Elisabeth“ und „Arcona“, so wie die Yacht „Grille“ zur Verfügung gestellt.

Der Minister des Innern Graf Eulenburg ist vom Schlosse Barzin nach Berlin zurückgekehrt.

Amerika.

Einer neuen (im Neuter'schen Bureau zu London) eingetroffenen brasilianischen Post per Dampfer „Devida“ entnehmen wir Nachrichten, die auf eine baldige Beendigung des Krieges in Paraguan schließen lassen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Congreß in Buenos Ayres den Krieg als thatsächlich beendet zu erklären und die argentinischen Truppen zurückzuberufen. Ueber die letzten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz schreibt der „Buenos Ayres Standard“: „Lopez hatte Acicura mit Saal und Pack geräumt und sogar die Artillerie mitgenommen, war aber von Graf d'Eu's Division an den Ufern des Pirabell eingeholt worden. Die Paraguiten zählten 3000, die Allirten 20.000 Mann. Erstere wurden in Stöße gehauen und ließen 2000 Tode und Verwundete auf dem Platz. Außerdem fielen 500 Gefangene und 15 Geschütze in die Hände der Allirten. Nach einer Depesche

aus Asuncion dauerte das Gefecht 6 Stunden und endigte mit einem Verlust der Paraguiten von 2500 Mann, allen ihren Artillerie und 200.000 Dollars in spanischem Gelde. Lopez entkam unter dem Schutze der Nacht und wurde von Cavallerie-Detachements verfolgt. Wie verlautet hat der Krieg den Allirten 66,888,000 Pfd. Sterl. und 189,840 Mann gekostet, wovon auf Brasilien über 56,000,000 Pfd. Sterl. und 168,800 Leute fallen.

Bermischtes.

Während die Einladungen des Bicekönigs von Aegypten zur Teilnahme an den Feierlichkeiten bei Eröffnung des Suezcanals bisher nur an Gelehrte der großen Staaten ergangen waren, welche der Bicekönig auf seiner neulichen Reise berührte, haben jetzt auch, auf besondere Veranlassung des preussischen Cabinets, Gelehrte der kleineren Staaten des Norddeutschen Bundes solche Einladungen erhalten.

Die erste General-Versammlung des Vereins Deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen fand am Sonnabend Nachmittag in der Aula der Friedrich-Werder'schen Gewerbeschule zu Berlin statt. Einer Einladung des Vereins für Erwerbssfähigkeit des weiblichen Geschlechts zu einer gemeinschaftlichen Konferenz am 5. und 6. Novbr. beschloß die Versammlung Folge zu geben und die letztere durch den Vorstand zu beschicken. Die Zahl der Vorstandsmitglieder ist auf 9 erhöht, und der betreffende Statuten-Paragraph dahin modifizirt, daß auch die Wahl von Männern ermöglicht wird. Der Vorstand, welcher bis Herrn K. J. beibehalten werden soll, besteht aus folgenden Mitgliedern: den Frln. Simon, Neumann, Hirschfeld, Jurisch, Mithene, Decot, Münchenberg, Schmidt und Frau Wollmann.

London, d. 2. October. Gestern Morgen um 3 Uhr wurde das Haus und der Verkaufsladen eines Feuerwerkhandlers Namens Thierherge in dem benachbarten Bayswater durch eine Explosion zerstört; und leider war die vernichtende Kraft so gewaltig und füllten die Flammen das Haus oder dessen Krümmer rasch ein, daß von den dreizehn Bewohnern nur sechs ihr Leben retten konnten, darunter die Thierherge selbst, seine Frau und zwei seiner Kinder; seine drei jüngeren Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren, welche zusammen in einem Zimmer schliefen, so wie eine Wittve mit zwei Söhnen von 28 und 14 und einer Tochter von 17 Jahren, die gerade über dem Laden wohnten, kamen entweder unmittelbar durch die Explosion selbst um oder erstickten während der ersten Minuten im Rauch.

Paris, d. 2. October. Die Geschichten, durch welche ungeschickte Freunde den Prinzen Napoleon populär zu machen gedenken, werden immer lustiger; die neueste läßt ihn zu Prangins selbst Mitterkochen, und sein Weißwein ist sehr gut, wenn sich auch die Pariser darüber lustig machen und nichts von der grand eru de Prangins wissen wollen. Der Prinz verkauft seine Weine selbst, handelt tüchtig und sagt Jedem, daß er sobald als möglich die 15 Hunderttausend Fres., die er in das Gut gesteckt, wieder herauszuschlagen müsse. Der Prinz soll übrigens in der That wenig zufrieden mit diesen literarischen Bemühungen seiner Freunde sein. — Der Durchschleier der Lanbenge von Suez, Ferd. de Lesseps wird in diesen Tagen eine sechzehnjährige Schönheit heirathen, welche nur 44 Jahre jünger wie er ist.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 2. October. (Zint & Hübner.) Rohzucker. Bei successiver größer werdendem Angebot konnten sich die vormöthentlichen Preise nicht voll behaupten. Erst nachdem sie um einige Groschen gewichen waren, zeigte sich etwas mehr Begehr, der sich aber ansehnlich noch immer auf den notwendigen Bedarf beschränkt.

Es bedangen: 92-92 1/2 % polarisirende 1. Producte 11 1/2 - 11 1/4 #, 93-93 1/2 % „ „ „ „ 11 1/2 - 11 1/2 #, 94-95 % „ „ „ „ 11 1/2 - 11 1/4 #, 96-97 % „ „ „ „ 12 - 12 1/2 #.

Kristallzucker waren weniger befehlt als in der Vormoche und selbst zu 1/4 # niedrigeren Preisen schwerer veräußlich. Bei kleinen Posten wurden schöne weiße Producte über 98 % polarisirend à 13 1/2 - 13 1/4 # gehandelt. Nachproducte fanden zu letzten Preisen zum inländischen Bedarf und zum Export Nehmer.

Auf Lieferung per October bis December sind 5000 Ctr. centrefigtes Product 96 % 11 1/2 # excl. Fas ab Station verkauft. Der Wochenumsatz beträgt ca. 27,000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Brodzucker hatten ruhigen Markt; zu letzten Preisen wurden ca. 23,000 Brode umgesetzt. Neue Brodzucker fehlen noch.

In gemahlten Zuckern nahm das Angebot ferner zu und die Preise erlitten einen weiteren Rückgang von 1/4 - 1/2 #. Zu den gemischten Preisen stellen sich vielseitig Kauflust ein und es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Wochenumsatz ca. 8000 Ctr.

Notirungen:

Raffinade extraf. incl. Fas — — — # Weiss fein excl. Fas 14 1/4 - # ditto, fein do. do. do. do. — # ditto, m. do. do. 14 1/2 - 14 3/4 # ditto, fein do. do. 15 1/2 - # ditto, ord. do. do. 14 1/4 - 14 3/4 # ditto, gem. do. do. 14 1/4 - # ditto, gem. incl. Fas 13 1/2 - 13 3/4 # Farin do. do. 11 1/2 - 12 1/4 #

Runkelrüben-Syrup 1 1/2 # p. Ctr. excl. Lonne. Paris (4. Oct.): Runkelrüben-Zucker re. com. 62.50, v. Januar/April 63.00. — Rem. Port (2. Oct.): Solbagio 30 1/2 à 29 1/2. — Havanna: Wechsel auf London 18 %.

Petroleum.

Berlin (4. October): Raffinirtes (Standard white), pr. Ctr. mit Fas in Posten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8 #, v. d. W. 7 1/2 à 7 1/2 #, pr. Dec. 8 #, v. Nov./Dec. 7 1/2 #, v. Dec. allein 8 1/2 #, pr. Dec. 8 #, v. Jan. 8 1/2 #. — Hamburg: Unverändert, loco 15 à 16 1/2 #, pr. Oct. 16 #, v. Dec. 15 1/2 #. — Bremen: Mehr Kaufsücht, Inhaber sind zurückhaltend, loco 7 1/2 #, auf Termine höher. In Bremen: Behauptet. Weiße Loco loco 66 1/2 #, v. Dec. 66 1/2 #, v. Nov./Dec. 66 1/2 #, v. Dec. 66 1/2 #. — Rem. Port (2. Oct.): Raff. in Rem. Port 31 1/2 #, do. do. in Philadelphia 31 1/2 #.

Gallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 6. October:

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Missionsskizze Pastor Hoffmann.
 Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
 Städtische Spargasse: Expeditionskunden von Nm. 8 bis Nm. 2.
 Städtische Spargasse: Kassenkunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
 Spargasse f. d. Saalplatz: Kassenkunden Nm. 10-12 Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenkunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 28.
 Consum-Verein: Kassenkunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 28.
 Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
 Briefvermittlung: Nm. 8 im Stadtschießgraben.
 Central-Verein für rationelle Dienerschaft von der Provinz Sachsen Nm. 10 1/2 im Stadtschießgraben.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 Barfüßerstr. 5.
 Fahrlicher Zureinerer: Ab. 8-10 Lurnhunde im Rosenthal.
 Männerchor: Ab. 8 in Freyberg's Garten.
 Stadt-Theater: Ab. 7, Färsch Emil, oder: die färschlichen Brüder, Schauspiel.
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Teich- u. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:
 Nach Berlin 4 u. 20 Wm. (C), 8 u. 20 Wm. (P) mit Anschluß von Witterfeld nach Dessau, 2 u. Nm. (P), 5 u. 46 Wm. (C) mit Anschluß von Witterfeld nach Dessau, 6 u. 80 Wm. Ab. (P).
 Ankunft in Halle: 10 1/2 Wm. (P), 11 1/2 Wm. (P), 7 1/20 Ab. (P), 11 1/20 Nachs. (C), 4 1/20 Wm. (P).
 Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. Wm. (P), 2 u. Nm. (P), 8 u. 35 Wm. Ab. (P. bis Nordhausen).
 Ankunft in Halle: 7 1/20 Wm. (P), 1 1/20 Nm. (P), 7 1/20 Ab. (P).
 Nach Leipzig 6 u. 10 Wm. (G), 7 u. 20 Wm. (C), 9 u. 40 Wm. (P), 1 u. 35 Wm. Nm. (P), 4 u. 15 Wm. (P), 7 u. 20 Wm. Ab. (P), 8 u. 35 Wm. Ab. (S).
 Ankunft in Halle: 7 1/20 Wm. (P), 8 1/20 Wm. (S), 1 1/20 Nm. (P), 7 1/20 Ab. (P), 8 1/20 Wm. (G), 8 1/20 Ab. (G), 11 1/20 Nachs. (P).
 Nach Magdeburg 7 u. 25 Wm. (P), 8 u. 40 Wm. (S), 1 u. 25 Wm. (P), 5 u. 45 Wm. Ab. (P), 8 u. Ab. (C), 9 u. Ab. (G, überm. i. Eßben), 11 u. 20 Wm. Nachs. (P).
 Ankunft in Halle: 8 1/20 Wm. (P), 1 1/20 Nm. (P), 8 1/20 Wm. (P), 8 1/20 Nm. (S), 10 1/20 Nachs. (P), 4 1/20 Wm. (S).

Fremdenliste.

Angefommene Fremde vom 4. bis 5. October.

Kronprinz. Hr. Kammerdirect. Zimmermann m. Gem. a. Bückeburg. Hr. Landrath Ueiri m. Gem. u. Jungf. a. Berlin. Hr. Rent. Freedmann m. Gem. a. Rodehagen. Hr. Polyt. techn. Claußinger a. Zürich. Die Hrn. Kauf. Goldbrunn a. Bielefeld, Niemann a. Kiel, Wieland a. Straßburg, Hausmann a. Hamburg, Marx a. Chaur de fond, Häfeler a. Braunschweig, Kaale a. Elmberg, Salm a. Herberg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Fleck a. Leipzig, Hagenbruch a. Wansfeld, Widmann a. Ebersfeld. Hr. Rent. Herlin a. Bogen. Hr. Berg-Jur. Kramer a. Reichenbach. Hr. Archit. Bielle a. Nördenberg. Hr. Beamt. Schülser a. Bingen. Hr. Refereud. Welgaard a. Berlin. Hr. Finanzrath Pürner a. Prag. Hr. Direct. Ammon a. Braunschweig.
Goldener Ring. Hr. Ing. Kerstin a. Prag. Hr. Chemik. Böhler a. Weiskerode. Hr. Gymn. Lehrer Dr. Vespallier a. Halle. Hr. Dehon. Kesse a.

Grensen. Hr. Brauer Schröder a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Preller a. Gößnitz u. Eabu a. Schwaga. Die Hrn. Fabrik. Hirsch u. Meier a. Berlin.
Goldener Löwe. Hr. Dehon. Wehnert a. Mansfeld. Hr. Hotel. Krüger a. Hildstedt. Hr. Ing. Köhling a. Prag. Hr. Mühlenbes. Keller a. Sachfenberg. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Zeitz. Hr. Archit. Schwarz a. Dresden. Hr. Beamt. Fischer a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Winger a. Mainz, Schubert a. Berlin, Reinhardt a. Leipzig, Pöndel a. Bremen, Kunstmann a. Grimma, Schindler a. Waagen.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Dehon. Rath u. Rittergutsbes. v. Nathusius a. Königshorn. Hr. Leut. im 4. Jäg. Bat. v. Latoff a. Sangerhausen. Hr. Freigutsbes. Schulte a. Schachstedt. Die Hrn. Amml. Blomeyer a. Hemsburg, Waig a. Dandorf, Hohenstein a. Neblitz u. Witschke a. Sandorleben. Hr. Direct. Dr. Schwedendieck a. Emden. Hr. Hofr. Eckert m. Sohn a. Annaberg. Hr. Rechtsann. Lellemann m. Gem. a. Naumburg. Hr. gr. med. lech. Vallettmfr. Bernardelli a. Schwerin. Hr. Major v. Westernhagen a. Frankfurt a. M. Hr. v. Wundhauen u. Fr. v. Buntz, Gutsbes. a. Steinsburg. Hr. Dr. jur. Hoche a. Krefleben. Die Hrn. Kauf. Löwe, Böhm u. Kühne a. Magdeburg, Engelhard a. Nürnberg, Schroeder a. Leon, Schellhorn, Waas, Böhm u. Lewi a. Berlin, Waas a. Hamburg, Wöhl u. Niemann a. Dresden, Schuler a. Brandenburg, Seliger a. Frankfurt a. M., Kemmer a. München, Schuler a. Dortmund, Sander a. Amsternad.
Goldene Rose. Hr. Dehon. Rath a. Ronneburg. Hr. Courier. Casner a. Wlga. Hr. Leut. Schürmer a. Stettin. Hr. Rechtsann. Berg a. Berlin. Hr. Kaufm. Dampf a. Bamberg. Hr. Rent. Scheller m. Frau a. Kßfen.
Russischer Hof. Die Hrn. Dr. phil. Heinrichs u. Richter a. Berlin. Hr. Schuldirect. Breuhn a. Kuhl. Hr. Gutsbes. Klingner a. Wilmersdorf. Hr. Privatm. Marx a. Sulza. Hr. Stud. Cosack a. Halle a. S. Die Hrn. Kauf. Schumacher a. Berlin, Freyheit m. Schweiß a. Dresden, Schinger a. Getha.
Schmidt's Hotel. Hr. Leut. Eckholt a. Schloss Alstedt. Hr. Prebikant. Canid. Wächter a. Wittenerberg a. E. Hr. Kaufm. Burgarth a. Marienbad. Hr. Monteur. Eich a. Altona. Hr. Stud. jur. v. Wenden a. Heidelberg. Hr. Hofdirect. a. D. Schaller a. München. Hr. Dr. Ing. Hänfel a. Berlin. Die Hrn. Stud. med. Berg u. Halle a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Wöb u. Heinsrich a. Berlin, Gobel a. Weinhardt b. Siegen, Franz a. Halberstadt, Klappert Naumburg, Hecht a. Würzburg.
Preussischer Hof. Hr. Sec. Secret. Smith a. Belgern. Hr. Rent. Hahn m. Fam. a. Larenau. Hr. Bau-Jur. Romberg a. Dresden. Hr. Verwalt. Bauer a. Dorfheim. Hr. Amtm. Rothberg a. Wühlhauen. Die Hrn. Fabrik. Hüller a. Ehemis u. Dricker a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Kauf. Stahr a. Berlin, Wöb a. Dresden, Lindemann a. Kassel, Zimmermann a. Stettin, Spemann a. Arnstadt.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

5. October 1869.

Berliner Fonds-Börse.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2% do. 93 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 78. Deffere. 60er Loose 77. Deffereich. Credit-Anstalt 106 1/2. Italienische Anleihe 92 1/2. Anmerk. Anleihe 88 1/2. Eisenbahn-Anstalt m. Actien u. Altona-Kiel 104 1/2. Bergisch-Märkische 135 1/2. Berlin-Anhalt 184. Berlin-Berlin 69 1/2. Berlin-Dresden 197 1/2. Berlin-Stettin 129 1/2. Breslau-Schweidnitz 112 1/2. Cöln-Minden 118 1/2. Cöln-Deich 111 1/2. Magdeburg-Halberstadt 154. Magdeburg-Leipzig 204. Mainz-Ludwigshafen 137 1/2. Westf. Vofen 60 1/2. Ober-Schlesische 184. Deffere. Franzosen 206 1/2. Deffere. Lombard. 136 1/2. Rhein-Ederufer 92 1/2. Rheinische 114. Thüringer 125. Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 104 1/2. Deffere. Noten 83 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 141 1/2. London 3 Mt. 24. Wien kurz 83. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Tendenz: —. loco 50. October 49 1/2. October/November 48 1/2. April/Mai 47 1/2.
 Weizen. loco 127 1/2. Octbr./Novbr. 12 1/2.
 Weizen. Tendenz: ermattend loco 167 1/2. Octbr./Nov. 15 1/2. Nov./Decbr. 15.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Brauer **Wilhelm Naumann** zu Halle a/S. gehörige, in der kleinen Ulrichsstraße resp. Berggasse Nr. 1 daselbst gelegene, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 28 No. 1009 eingetragene

„Haus, Hof und Zubehör“, nach Nr. 1202 der Gebäude-Steuerrolle mit einem jährlichen Nutzungswerte von 405 \mathcal{M} . veranlagt,

am 23. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert, und

am 1. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im DII. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 28. Aug. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter:

(gez.) Dr. Colberg.

Die Königliche Bank-Commanidte macht uns heute die Mittheilung, daß der Wechsel-disconto der Preussischen Bank heute auf fünf, und der Lombardzinsfuß auf sechs Procent erhöht worden ist.

Halle a/S., den 4. October 1869.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Bekanntmachung.

Das zur Standesherrschafft **Stolberg-Rossla-Ortenberg** gehörige Gut zu **Sirzenhain**, welches 3/4 Stunden von der Stadt **Ortenberg** in der **Wetterau**, Kreis **Naidda**, Provinz **Oberhessen** und 1 1/2 Stunden von der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie **Siegen-Gelnhausen** entfernt liegt, soll auf die Dauer von 12 Jahren, nämlich vom **22. Februar 1870 bis zum 22. Februar 1882** im Wege des öffentlichen Ausgebots verpachtet werden.

Die zur Pachtung gehörigen Ländereien enthalten:

Acker	282 Morgen	105	□ Klastern,
Wiesen	156	=	126
Weiden	67	=	375
Gärten	2	=	359
Hofraum	2	=	193
Wege, Gräben, Unland	3	=	—
überhaupt	514 Morgen	358	□ Klastern
oder	496 Morgen	108	□ Ruten
			preussisches Maas.

Der Licitationstermin ist auf

Montag den 8. November cr.,

Vormittags 10 Uhr

im Amtsfocale der unterzeichneten Rent-Kammer anderamnt, zu welchem Pachtstiftige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß

- 1) zur Ueberrahme des vorhandenen Inventariums ein disponibles Vermögen von p. p. 10,000 \mathcal{M} . oder 5700 \mathcal{R} hr.,
- 2) außerdem ein disponibles Vermögen von 6000 \mathcal{M} . oder 2730 \mathcal{R} hr. zur Ueberrahme der Pachtung erforderlich ist.

Pachtliebhaber, welche das Gut und die dazu gehörigen Grundstücke in Aussehen zu nehmen und die Verpachtungsbedingungen einzusehen wünschen, wollen sich an die unterzeichnete Rent-Kammer wenden.

Auch können die Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Ortenberg in der Wetterau,

den 14. August 1869.

Gräflich Stolberg-Rossla-Ortenberg'sche Rentkammer.

(gez.) **Lauenstein.** (gez.) **Schmidt.**

In Mitte einer im Reg.-Bezirk Merseburg romant. gel. Stadt m. Gerichtsam ist ein Grundstück mit 33 \mathcal{M} . guten Feldern, maas. Gebäuden, Hofraum u. Garten, zu jedem Geschäft passend, für 10,000 \mathcal{M} . mit 1500 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen. Näh. Leipzig, Seiger Str. 15, 3 \mathcal{R} . links.

Ein gr. Gewächshaus zu verkaufen gr. Brauhausg. 19.

Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mich am hiesigen Platze, grosse Ulrichsstrasse No. 57, als

Uhrmacher

etabliert habe. Indem ich dieses mein Unternehmen **bestens empfehle**, bemerke ich noch, dass ich durch **mehrfährige Condition in Frankreich und der Schweiz**, sowie durch **persönliche Bekanntschaft bedeutender Fabrikanten im Stande bin, meine direct bezogenen Taschenuhren** in Gold und Silber, **Pendules, Regulateurs, Schwarzwälder, Nachtuhren** etc. etc. zu **billigsten Preisen** verkaufen zu können. **Ebenso werden Reparaturen auf das Sauberste prompt besorgt.**

Hochachtungsvoll
Otto Herbst, Uhrmacher.

Ein Lehrling, welcher Kost und Logis im Hause hat, wird gesucht.

Otto Herbst.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Wohnung** und mein **Geschäft** von **Blücherstraße Nr. 2** nach dem **großen Berlin Nr. 18.**

Gleichzeitig offerire mein wohl assortirtes Lager in Säcken, Segelleinen und fertigen Saatplanen in jeder beliebigen Größe und Qualität zu den billigsten Preisen.

Halle, den 1. October 1869. **Herrmann Kramer.**

Allen Besuchern der diesjährigen **Leipziger Michaelis-Messe** bringen wir die ergebene Anzeige, daß der **Neubau** und die bedeutende **Vergrößerung** unseres **Stabliissements** vollendet. Gleichzeitig empfehlen wir unser im gleichen **Verhältnisse reichhaltiger assortirtes Lager**, welches mit allen **Neuheiten in- und ausländischen Fabrikates** ausgestattet ist, sowie eine große Auswahl fertiger **Gegenstände**, wie: **Paletots, Jaquets, Talmas, Peplums, Jäckchen, Blousen, Baschlicks, Costumes aller Art, Morgenröcke** etc. etc. enthält. Die **Anfertigung** aller dieser **Gegenstände** wird in **kurzester Zeit** auch nach **Maas** bewerkstelligt. Außerdem machen wir noch auf unser **großes Lager** der **neuesten und geschmackvollsten Ballroben** vom **billigsten bis zum feinsten Genre** aufmerksam und bemerken, daß wir **Wiederverkäufern** entsprechenden **Rabatt** bewilligen.

NB. Driefliche Bestellungen von auswärts werden umgehend ausgeführt.

Rössler & Holst,
Leipzig, Göthe-Strasse Nr. 1,
am neuen Theater.

Auction.

Donnerstag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich große Ulrichsstraße 18, wegen Verlegung eines Beamten, ein sehr gut erhaltenes **Mobiliar**, als: Schreibsecretair, Schreibtisch, Bücher u. Spieltisch, Sopha, Goldrahmen Spiegel, Sopha, Sopha, Stühle, 1 tafelförmiges fast neues **Pianoforte** von vorzüglichem Tone, 1 Großstuhl, 1 moderner wenig gebrauchter **Kindewagen**, Bettstellen, guten Federbetten, Bettdecken, diverses Gefäße, 1 große Bettstiege, sowie ein Pöfchen Roth- und Weißwein.

J. G. Brandt,

Kr.-Auctions-Commis. u. ger. Taxator.

Vortheilhafte Acquisition.

Am 14. October cr. Vormittags wird das **Napfbergsche Haus** in der Leipzigerstr. gerichtlich verkauft. Es eignet sich der günstigen Lage wegen zu jedem Kaufmann. Geschäft.

Hausverkauf mit Materialwaaren- und Cigarren-Handlung.

In einer Provinzialstadt von 8-9000 Einwohnern, an frequenten Eisenbahnen gelegen, ist in bester Lage der Stadt ein **Hausgrundstück** mit flottem Detail-Geschäft für den Preis von **6000 Th.** mit **2000 Th.** Anzahlung zu verkaufen. Die darauf bleibenden **4000 Th.** sind bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht unterworfen.

Waarenlager ca. **2000 Th.** Räumlichkeiten, Einrichtung, wie überhaupt das ganze Haus im besten Stande.

Gef. Adressen unter A. 20. befördert

Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Antiquitäten, Münzen u. Juwelen

aller Art,

von **Gold, Silber, Diamanten, Perlen**, dergl. von **Meißener** und anderem **Porzellan**, als ganze **Service, Vasen, Dosen** etc., **schöne Krüge**, geschliffene und gemalte **Gläser**, seltene **Waffen** und **Uhren**, **Emailen, Mosaiken** etc., überhaupt alle in dieses Fach einschlagende **Gegenstände** kauft zu höchsten Preisen

Alwin Zschiesche in Leipzig, Centralhalle.

Für eine **Taback- u. Cigarrenfabrik** wird ein tüchtiger **Reisender** und ein gut empfohlener **Commis** für das **Comptoir** und kleinere Reisen gesucht. Offerten H. No. 10. poste rest. Eisenach erbeten.

Ein tüchtiger **Hofmeister**, jetzt noch im Dienst, ist genehm, seine Stelle zu **Neujahr** zu verändern und sucht bis dahin anderweit Stellung. Reflektierende bitte, ihre Adresse gr. Steinstr. 15 niederzulegen bei **Karl Ohme**.

Ein **Commis, Materialist, Floster Detailist**, welcher nicht lange seine Lehrzeit beendigt, wird zum 1. November oder früher für **Halle** gesucht.

Adressen nebst Zeugnisse beliebe man franco unter der Adresse # 17 A. A. bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Einen Lehrling sucht
F. Feinrich, Uhrmacher
in **Jörbig**.

Haus-Verkauf.
Meine in der schönsten Lage von Siebichen in belegenem beiden Wohnhäuser, Burgstraße 16 u. 15a, bin ich willens veränderungs halber billig zu verk. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Wittenberg, im September 1869.
P. P.

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich dem Herrn **H. O. Zeising** in **Halle a/S.** meine **Vertretung** übertragen und ein **Commissionslager** meiner **Fabrikate** vom **Fußdecken, Matten u. Teppichen** von **Stroh, Winsen, Cocos** und **Wolle** übergeben habe.

Hochachtungsvoll ergebent
H. Lösche.

Auf obige Mittheilung Bezug nehmend, erlaube ich mir den Herren **Wiederverkäufern, Hausstern** und dem geehrten **Publikum** mein Lager aller **Fabrikate** des **Hrn. H. Lösche** zu **Fabrikpreisen** zu empfehlen. Alle in das **Fach** schlagende **Gegenstände** werden sofort nach **Aufgabe** prompt u. gut angefertigt. **Wiederverkäufer** erhalten **Rabatt**.

H. O. Zeising,
kleine Steinstraße Nr. 5.

Ein junger Mann wünscht sofort eine **Domestik-Belehrlingsstelle**. Gefällige Offerten unter A. S. poste rest. **Bahnhof Halle**.

Eine erfahrene Person in gek. Fabr. m. g. Mitt. f. zur Führung einer **Wirtschaft** sof. Stelle durch **Fr. Fleckinger**, Kl. Schlamm 3.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Gr. und halben zu 5 Gr. bei

Albin Hentze, Papierhandlung, Schmeerstraße 36.

Peru-Guano, roh und aufgeschlossen, empfohlen unter Garantie der Echtheit
Klinkhardt & Schreiber.

Geschäfts-Eröffnung.

Das ich am hertigen Tage im Hause des Herrn Sattlermeister Langrock, Leipzigerstraße 17, ein Putz- und Tapissier-Geschäft eröffnet habe, zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an und empfehle solches zur gefälligen Berücksichtigung. Mein Geschäft ist mit den feinsten und neuesten Dessins ausgestattet. Achtungsvoll
A. Burghardt.

Geschäfts-Verlegung.

Mit hertigem Tage verlege ich mein Pelzwaaren-Geschäft von Leipzigerstraße Nr. 3 nach Leipzigerstraße Nr. 6. Offerire mein wohl assortirtes Lager von Pelzsachen aller Art zur gütigen Beachtung.
C. F. Jacobi,
früher E. Lauterhahn.

Heute empfing

die ersten Holl. Schellfische, auch empfehle vorzügl. Chester-, Roquefort-, Neufchatteller-, Camenbert-, Schweizer I^a- und Edamer Käse.
G. Goldschmidt.

Die ersten ital. Maronen,
do. frische Trüffeln
G. Goldschmidt.

empfehlen

Im Verlage von L. Heimann in Berlin erscheint:

Musikalisches

CONVERSATIONS-LEXICON.

Eine Encyclopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften.
Für Gebildete aller Stände.

Unter Mitwirkung des Berliner Tonkünstler-Vereins
und der bedeutendsten Männer auf dem Gebiete der Musikwissenschaften
bearbeitet und herausgegeben von

Hermann Mendel.

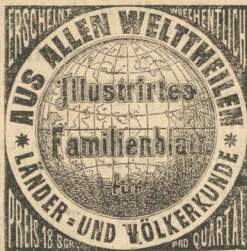
In ca. 60 Lieferungen à 5 Sgr. = 18 Gr. 8 W.

Lieferung 1 vorrätig in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt in Halle.

Probe-Nummern gratis!

Vom 1. October d. J. an erscheint u. ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes, sowie Postämter.

Preis pro Quartal 18 Sgr.



Preis pro Monatsheft 6 Sgr.

In möglichst weiten Kreisen des deutschen Volkes gründliche geographische Kenntnisse zu verbreiten, heisst die Aufgabe, welche unsere Zeitschrift in ansprechender Form durch Wort und Bild zu erfüllen suchen wird. Zahlreiche Illustrationen und Karten, theils farbig gedruckt, sollen den Text veranschaulichen und ergänzen.

Verlag von Rudolf Loës in Leipzig.

Ein Paar Arbeitspferde stehen zum Verkauf im Gasthof zu Brückdorf.

Zwei Verwalter finden sofort Stellung durch
H. Kriete.

Schulbücherlager, alt u. neu, bei Petersen am Schulberg (Vieles bes. billig!!!); auch Conversat.- u. a. Lexica, Classiker, Romane, Welt- u. Naturgesch.

Kieler Sprotten, frisch geräucherter Kieler Aale, so wie sehr schöne Kieler Speckbücklinge, das Dgd. von 4 1/2 Gr. an bei
C. H. Wiebach.

Frische Trüffeln empfiehlt
C. H. Wiebach.

Den ersten Russischen Caviar (nicht konservirt) empfing und empfiehlt
C. H. Wiebach.

Oldenburger Milchvieh.

Am Montag den 11. Octbr. treffen wir mit einem Transport vorzüglich schönen hochtragenden Kühen, Kalben und einigen Bullen zur alten Neustadt Magdeburg beim Gastwirth Urendt ein.
Spark & Ugelis.

Frischer Kalk

Sonnabend den 9. October in der Kirchnerischen Biegelei in Halle.

Ein noch gut gehaltenes Wasserreservoir, 60 Eimer haltend, ist billig zu verkaufen. Auch sind zwei große Zimmer, passend für Vereine, Gesellschaften u. dergl. vom 1. Novbr. an zu vermieten gr. Ulrichsstraße 49.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, mit Stallung und Wagenremise, wird zum 1. April 1870 gesucht. Adressen abzugeben
Königsstraße 26, im Laden.

Die Bel-Grage Rathhausgasse 13 ist zu vermieten u. 1. April od. 1. Jan. zu beziehen.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gr. Ulrichsstr. 42, 1. Etage. Engros-Lager von

Strickgarn,

wollenes u. baumwollenes.
Billige Preise. C. F. Ritter.

Stereoscopenbilder,

die neuesten von Halle und Umgebung empfohlen billigst

Otto Ubekannt,

großer Schlämm 11.

Ein gut erhaltenes Pianoforte (Mähag. Engl.) steht für 70 Th. zum Verkauf Leipzigerstraße Nr. 29.

Kugelfeidel à Dgd. 1 Th. 15 Sgr.
Kugelfeidel m. Beschlag à 3 = 10 =
Lampenschirme und Cylinder billigst.
H. A. Zeising,
Kleine Steinstraße 5.

Zwei noch brauchbare Arbeitspferde sind billig zu verkaufen.

Halle a/S., den 5. October 1869.

Eisentraut & Hampke.

6 hochtragende Kühe, 2 frischmilchende, 1 Kuh mit dem Kalbe und 2 Ferkeln stehen zum Verkauf im „goldenen Löwen“ in Schaafstädt.

Wernicke.

Giftpillen zur gänzl. Verhütung der Gämster u. Feldmäuse, 4000 pro 1 Th., stets frisch u. echt empfiehlt
D. Feller, Chemiker, Bärgeasse 4.

Einige Schüler finden noch anständige Pension große Schlossgasse 3. parterre.

Gesucht wird nach Leipzig gegen hohen Lohn eine perfekte israelitische Köchin für eine eingewanderte Familie. Anzumelden bis 10. Octbr. Leipzig, Sternwartenstr. 13, 1. Etage.

Ein erster u. ein Hofverwalter, ein lediger u. ein verh. Hofmeister für Rübenvirtschaft, ein Kubhirt, 2 Kuffcher u. ein Schaaftrieb finden sofort gutes Engagement durch C. A. Hofmann, Leipzigerstr. Nr. 104, Comptoir im Hofe.



Ein sprungfähiger Eber steht auf dem Rittergute Benkendorf zum Verkauf.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Schülershof 19, 1. Et. Bertha Gottschalk.

Haararbeiten jeder Art werden gefertigt Schülershof 19. Bertha Gottschalk.

Ein gewandter Kellner auf Rechnung gesucht große Steinstr. 13, part.

Häusler's Hôtel.

Donnerstag und Freitag Rehrücken, jeden Sonnabend und Sonntag Fricasse von Hühnern.

Für Bandwurmpatienten, begleichen für Flechtenfranke, bin ich am 6. October früh von 7 bis 10 Uhr in Halle a/S. und zwar in Mentz's Hôtel persönlich zu sprechen.

Boigt, Arzt aus Croppenstedt.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Goedecke.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau geb. Schlitte ist gestern Nachmittag von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

G. Schulze.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr hat Gott der Herr unser am 28. September o. geborenes Söhnchen, Gotthold, wieder zu sich genommen. Berlin, den 4. Octbr. 1869.

A. Nagosky, Prediger.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitchrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 233.

Halle, Mittwoch den 6. October
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 5. October.

Das Jahr 1869 sieht zwei riesige Unternehmungen in Amerika und in der alten Welt zu ihrer Vollendung gelangen. Das eine Werk, die zwei Meere verbindende Eisenbahn über das Festland von Nordamerika, ist bereits am 10. Mai d. J. fertig gestellt worden; das andere Werk, der Suez-Kanal, soll im November d. J. eröffnet werden. Bereits hat ein Dampfer, mit Hrn. v. Bessers, dem Erbauer des Kanals, an Bord, die ganze Kanalstrecke von Port Said bis Suez direct und ohne Unterbrechung in 15 Stunden durchlaufen. Es sind dies Unternehmungen, die den ganzen Weltverkehr umzugestalten in Begriff sind, wenn schon neben ihnen auch noch andere Ereignisse und Arbeiten auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen: in Amerika die hergestellte freie Schifffahrt auf allen Flüssen des Platabeckens, wie auch seit vorigem Jahre bereits die Schifffahrt auf dem Amazonenstrom freigegeben ist; in Europa der fortschreitende Ausbau des russischen Bahnnetzes; ferner die Inangriffnahme des europäischen Bahnnetzes in Oesterreich, Türkei und Rumänien; endlich die Weiterentwicklung der italienischen Linien zur Durchbrechung des Apenninwals auf mehreren Punkten, der Italien (und den Drient) von dem nördlichen Europa trennt.

Das großartigste Unternehmen in der alten Welt bleibt aber immer der Kanal von Suez, dessen Bau und handelspolitische Bedeutung bereits in früheren Artikeln beleuchtet worden. Neuerdings sind jedoch wieder einige Schriften erschienen, welche die Frage eingehend behandeln, welche Folgen der neue Weg für den Welthandel haben wird, und worauf wir näher eingehen wollen. Es sind dies die des Dr. Zentler „Der Suez-Kanal“ und ein aus der wissenschaftlichen Beilage zur Leipziger Zeitung abgedruckter Aufsatz „Der Suez-Kanal und seine Verhältnisse zur Bewegung des Weltverkehrs“.

Die Entdeckung des Seeweges um das Cap der guten Hoffnung war es, welche zu ihrer Zeit die ganze Handelsbewegung änderte. Bis dahin hatte der europäisch-asiatische Verkehr gar keine ununterbrochene Wasserstraße gehabt. Die Karawanenwege zogen durch Kleinasien, Persien, Mittelasien oder durch Aegypten nach dem rothen Meere; die Waaren wurden dann in einigen Mittelmeerhäfen aufgeschifft, besonders in Venedig und Genua, und von da aus gingen sie auf Landstraßen zu den nördlich und westlich gelegenen Völkern. Eine der Hauptstraßen ging von Venedig, dem damaligen Hauptstapelplatz des mitteleuropäischen Handels, über Verona, Trient, Innsbruck, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, den Rhein abwärts nach den Niederlanden und England. Das Mittelmeer bildete die eigentliche Achse des Weltverkehrs, und die großen Handelsvölker dieser Zeit waren unbestritten die Italiäner, die Deutschen und die Niederländer.

Die Entdeckung des ununterbrochenen Seeweges zwischen Europa und Asien und die gleichzeitige Entdeckung eines neuen Welttheils gab hierauf dem Handel ganz neue Richtungen; die Achse des Weltverkehrs fiel von jetzt in den atlantischen Ocean. Neue Handelsvölker erlanten: zuerst die Portugiesen und die Spanier und nach einer kurzen Seeherrschaft Hollands riss England den Dreijack Neptuns an sich. Italiens Handelsbedeutung sank immer mehr. Deutschland, das Jahrhunderte lang der Schauplatz religiöser Kämpfe und politischer Speculationen der Nachbarn wurde, erhob sich erst später wieder unter Englands Hüthen und erst in unserem Jahrhundert sehen wir ein erfolgreiches Ringen nach neuer Selbstständigkeit.

Jetzt nun tritt das wichtige Ereignis ein, das sich eine neue Verbindung zwischen Europa und Asien, nämlich mit dem ganzen südlichen und östlichen Asien und mit Australien (dessen Bedeutung von Jahr zu Jahr steigt), erfolgreich concurrirend aufwirft gegenüber dem Seeweg um das Cap, dessen Entdeckung seiner Zeit einen so großen Umschwung

hergebracht hatte. Allerdings, die Bedeutung der damals gleichzeitig neu aufgetauchten Handelsrichtung über das atlantische Meer nach Amerika bleibt auch heute fortbestehen, und wird durch den neuen Canalweg gar nicht berührt, aber die ganze Verbindung Europas mit Ostasien und Australien wird in wenigen Jahren in einen neuen Weg gelenkt sein.

Sobald die Passage durch den Suez-Canal ihre Ueberlegenheit über den Weg um das Cap herausgestellt haben wird, so werden die Länder, welchen der Weg ums Cap bisher näher als andre lag, nämlich England und die Nord- und Ostseeländer, der neuen Suez-Canal-Passage am fernsten rücken, diejenigen aber, für welche Ostasien und Australien auf dem bisherigen Weg am entlegensten waren, nämlich Frankreich, Italien, Oesterreich, Türkei und Griechenland durch die Canalpassage einen Vorsprung erlangen, der selbst bei der Dampf-Schifffahrt 6 bis 8 Tage betragen wird. Es ist dann gar nicht unwahrscheinlich, daß die Mittelmeerhäfen den asiatischen Handel an sich ziehen und daß der Personen- und der werthvollere Waarenverkehr dann den Weg über die Mittelmeerhäfen ins deutsche Binnenland, selbst nach den Nord- und Ostseeländern und nach England nehmen wird. Denn im Handel und Wandel ist Zeit Geld und dieser Weg ist unter allen Umständen mehrere Tagereisen kürzer.

Auch weiß man in Frankreich und Oesterreich schon lange recht wohl, daß die neue Handelsrichtung durch den Suez-Canal der Kosten trug Frankreich, den von dem Uebrigen hat auch die zahlreichsten europäischen Trieft werden wohl die des Handels haben. Oesterreich darthut, sehr angelegentlich Trieft zu sorgen. Seine einen höchst umfangreichen einen großen Vorsprung vor dem mitteleuropäischen Verkehrsfähigkeit, gute und billige kommt, daß wahrhaft großartig auf concentrirten, diesen nicht allein mit allen mit allen Richtungen dnung zu setzen. Trieft en: 1) westlich mit Venedig n; 2) in nordöstlicher Richtung (Innsbrucker Eisenbahn); 3) in östlicher Richtung (Triest) (soll weiter geführt werden die Save ents Segebin, so wie nach Triest). Nun soll es 4) eine Bahn Verbindung setzen; sie wird sich zweigen. Wichtiger für die 5) die Bahn werden, die sich von Villach aus nördlich nach Franzensfeste abwärts nach Innsbruck einmündet, so daß Trieft in einer kürzeren Linie die Brennerbahn erreicht, als dies von Venedig aus möglich ist. Diese Bahnen sollen bis Ende 1871 dem Betriebe übergeben sein. Nimmt man noch hinzu, daß in derselben Zeit von Linz aus (welches, wie vorher gesagt, Eisenbahn-Verbindung mit Trieft erhält) die Linien Budweis-Prag und Budweis-Pilsen-Eger, welche die nächste Verbindung mit Sachsen vermitteln, gebaut werden sollen, daß ferner bereits eine Eisenbahn von Innsbruck

